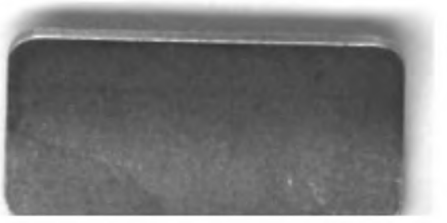
Chrlg.
318
n/1785

Chrlg. 318 m 1785



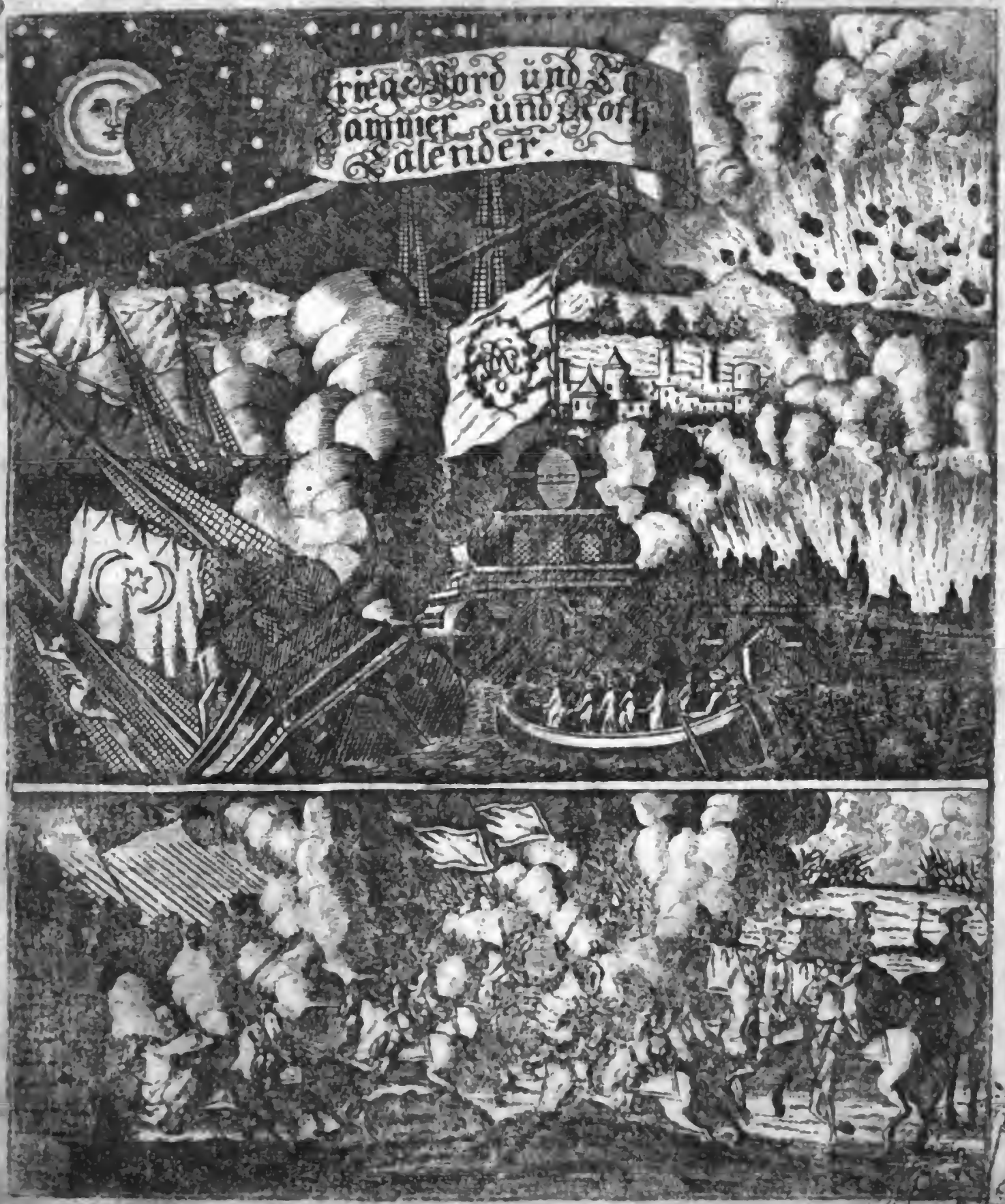
Digitized by Google

<36622074670013

<36622074670013

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google



Chrlg 3182 (1785)

Ved: Bibl: Nov: IV. 59. 90B

Arch. 318 22 (1785

Digitized by Google

Verbesserter und Neuer

Kriegs- Mord- und Tod-

Jammer- und Noth-

Calender,

Auf das Jahr

Nach der Gnadenreichen Heil. Geburt unsers Herrn und Heilandes JESU Christi

MDCCLXXXV.

In welchem

Nebst der Beschreibung des Gewitters, Erwählungen, der Planeten Lauf und Gang, samt deroselben natürlichen Zueigungen

auch zu finden ist

Eine ausführliche Beschreibung,

Derer sich hin und wieder zugetragenen grausam und abscheulichen Mordthaten, schändlichen Diebereyen, heftigen Ungewittern, höchstschädlichen Feuersbrünsten, entsetzlichen Wunderzeichen, und andern dergleichen Trübseligkeiten und Unfällen.

Nebst Beyfügung eines schönen Kupferstücks,

Zu männigliches Nachricht verfertiget von

Bayerische Staatsbibliothek München

Philomon Adelsheim,

Oster. N. P. & Matth. Cult.

Mit Röm. Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio.

Mond-Scheine und Erwählungen:

● Der neue Mond.	☤ Auserwählt Aderlassen.	♃ gut purgiren und arzneyen.
☽ Das erste Viertel.	☩ Gut Aderlassen.	♍ gut Kinder entwöhnen.
○ Der volle Mond.	☵ Gut baden und schrepfen.	♌ gut Haar schneiden.
☾ Das letzte Viertel.	♐ Gut Säen und Pflanzen.	♑ gut Bauholz fällen.

Nürnberg, in Verlegung der Joh. Andr. Endterischen Handlung.

Digitized by Google

Wochen-Tage.	Verwessenten Januarius.	Tages Mittl. u. Uhr.	Erwählung, Gewitter und Aspecten.	Neuer Januarius.	Alter December.
Sonnab.	1 Neu Jahr	♈ 10.23	JEsus! ☽ in △ dir. ☿ in △ dir.	1 Neu Jahr.	21 Thomas
1. Sonntag,	Ev. Von der Flucht Christi, Matth. 2.		Ep. Apoc. 12, v. 1.	Ev. Mat. 2.	Ev. Joh. 1.
Montag,	2 ☉ n. Neu J	♈ 11.31	Abel/Seth ☌♃, ☽ in ♉ dir.	2 ☉ n. Neu J.	22 ♃ Beata
Dienstag,	3 Enoch	♉ A. V.	☾ 7, 55 n. ☌♂, ☿ in ♒ dir.	3 Genovefa	23 Dagobert.
Mitwoch,	4 Isabella	♉ 2.38	□♄, ♄ gebt abends unter.	4 Titus B.	24 Adam Eva
Donnerst.	5 Simeon	♉ 1.50	□☿, ♂ in ♐ dir. aufgeklärt.	5 Telesp. P.	25 ♄ Christag
Freytag,	6 Ersch. Christ	♉ 3. 3	□♀, ♀ in ♒ dir. kalt und	6 Heil. 3 König	26 Stephanus
Sonnab.	7 Raymund	♉ 4.19	□♃, △♃, ☌♄, ☌☿, trocken.	7 Raymund	27 Joh. Evang
	8 Erhard	♉ 5.34	Max. elong. ☿ vesp. ♂♂,	8 Erhard	28 Unsch. Kind
2. Sonntag,	Da JEsus 12. Jahr alt war, Luc. 2.		Ep. Röm. 12, 1.	Ev. Luc. 2.	Ev. Luc. 2.
Montag/	9 ♄ Epiphan.	♉ 6.41	Martialis ☌♀, ♃ gehet	9 ♃ Epiphan	29 ☉ n. Christt.
Dienstag,	10 Paul. Eins.	♊ 7.35	☌☿, abends unter ☍ Sonne	10 Paul. Eins.	30 David
Mittwoch,	11 Mathilda	♊ M. M.	● 2, 14 v. ☍♄, früh zum	11 Hyginius	31 Silvester
Donnerst.	12 Reinhold	♋ 6. 0	Oper. ☌♂, ☽ in △ dir. Von	12 Ernestus	1 Jan. Neu J.
Freytag,	13 Hilarius	♋ 7.44	Din~/☌♀, schein Schnee.	13 Hilarius	2 Abel, Seth
Sonnab.	14 Felix	♌ 9.14	☍♃/ hell und kalte Tage.	14 Felix Pr.	3 Enoch
	15 Maurus	♌ 10.39	☍☉♄, □♂, ♄ ist nach der	15 Maurus	4 Isabella
3. Sonntag,	Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2.		Ep. Röm. 12, 7.	Ev. Joh. 2.	Ev. Mat. 2.
Montag,	16 ♃ Marcel.	♌ 11.55	☌☿, ☍ mit der Sonne früh	16 ♃ Nam. Jes.	5 ☉ n. Neu J.
Dienstag,	17 Anton IX	♌ U. V.	☽ 6, 14 n. □♄, sichtbar.	17 Anton IX	6 Ersch. Christ
Mittwoch,	18 Prisca	♍ 1.12	□☿/ ☌♀/ rauhe Winde.	18 Prisca J.	7 Raymund
Donnerst.	19 Sara	♍ 2.36	☍☌♀, △♄, ☌♃, ☉ in ♒,	19 Canutus	8 Erhard
Freytag,	20 Fab. Seb.	♍ 3.52	□♃, □♀, △☿, △☉/ hell	20 Fab. Seb.	9 Martialis
Sonnab.	21 Agnes	♍ 5. 1	✝● ● und liebliche Luft.	21 Agnes	10 Paul. Eins.
	22 Vincentius	♍ 6. 0	✝● ☽☍/ unbeständig.	22 Vincentius	11 Mathilda
4. Sonntag,	Von Arbeitern im Weinberg, Mat. 20.		Ep. 1 Cor. 9, 24	E. Mat. 20.	Ev. Luc. 2.
Montag,	23 Septuages.	♍ 6.44	Emerentia △♀/ Schnee	23 ♃ Septuag	12 ♃ Epiphan
Dienstag,	24 Timotheus	♍ 7.19	☍☉☿ inf. □♃☍, △♃, und	24 Timotheus	13 Hilarius
Mittwoch,	25 Paul. Bek.	♎ A. M.	● 9, 43 v. ☍☿/ reguerisch.	25 Paul. Bek.	14 Felix
Donnerst.	26 Polycarp.	♎ 5.47	✝● ⁂ Dap. Din~/ ☍♄,	26 Polycarp.	15 Maurus
Freytag,	27 Joh. Chry.	♏ 6.50	△☍, ♀ ist als Abendstern	27 Joh. Chry.	16 Marcellus
Sonnab.	28 Carolus	♏ 8. 1	☍ in △ dir. über 3 Stund	28 Carolus	17 Anton
	29 Valerius	♏ 9. 7	☍♃/ ☍♀, ☽ in △ r. sichtbar.	29 Fr. de Sal.	18 Prisca
5. Sonntag,	Vom Säemann u. 4erley Acker, Luc. 8.		Ep. 2 Cor. 11, 19	Ev. Luc. 8.	Ev. Joh. 2.
Montag,	30 Septuages.	♐ 10.14	Adelgunda □☍, kalt und	30 ♃ Septuag.	19 ♃ Sara
	31 Virgilius	♐ 11.34	☍☌♀, △☉, rauhe Luft.	31 Peter Nol.	20 Fab. Seb.

Monds-Viertel und Witterung.

Das letzte Viertel zeigt sich den 3 dieß um 7 Uhr, 56 minut. abends Es lässet anfänglich hell und trockenes Wetter, dann aber Schnee hoffen.

Den Neumond haben wir den 11 dieß um 2 Uhr, 14 min. vorm. Ist zu feucht, kalt und stürmischen Wetter geneigt.

Das erste Viertel erblicken wir den 17 dieß um 6 Uhr, 14 minut. abends. Will rauh, windig mit lieblich und kalten Tagen vermischtes Wetter bringen.

Der Vollmond ereignet sich den 25 dieß um 9 Uhr/ 43 minut. vorm. Hat sein Absehen auf kalt und stürmisches Wetter.

Bauern-Regel.

Wer klug und weislich nur die Sache richtet ein,
Der kan am Ende sehn daß es beglückt wird seyn.

Des Kriegs-Mord- und Tod-Jammer- und Noth-Calenders, hundertste Fortsetzung, oder Ausführliche Vorstellung

Unterschiedlich hin und wieder vorgefallenen grausamen Mord-Thaten/ schändlichen Diebereyen, heftigen Ungewittern/ grausamen Feuersbrünsten/ entsetzlichen Wasser-Ergiessungen/ und dergleichen andern Trübseeligkeiten und Unfällen.

Ein deutsches Regiment in französischen Diensten veränderte seine Garnison. Ein Soldat, der es versuchen wollte, auf dem Marsch zu desertiren, wurde ergriffen und dem Standrecht übergeben. Damals war die Todesstrafe der Ausreisser noch nicht abgeschaft. und der Gefangene wurde zum Arquebusiren verurtheilt. Er bekannte sich zur Augspurgischen Confession, und der Evangelische Feldprediger des Regiments bekam den Auftrag, ihn zum Tode vorzubereiten. Die Hinrichtung sollte in einer Landstadt geschehen, wo das Regiment Rasttage hielte. Die Gemahlin des Commendanten und verschiedene andere Standes-Personen baten um das Leben des Unglücklichen. Da die deutschen Regimenter in Frankreich das Begnadigungs-Recht haben, so beschloß der Chef bey sich selbst, dieses Vorrecht auszuüben, aber weder den Fürbittern, noch dem armen Sünder vor dem entscheidenden Augenblicke das mindeste davon zu eröfnen. Dieser wurde von dem Feldprediger mit aller Treue vorbereitet; das Regiment rückte aus, der arme Sünder lag mit verbundenen Augen

Wochen-Tage.	Verbesserter Februarius.	☽ Lauf. ☽ Auf- n. Unt.	Erwählung, Gewitter und Aspecten.	Neuer Februarius.	Alter Jenner.
Dienstag,	1 Brigitta	♒ A. V.	✶♂, ♄ in ♑ dir. vermischt,	1 Ignatius †	21 Agnes
Mitwoch,	2 Mar. Rein.	♒ 0.36	☾ 2, 52 n. △♃, ♀ in ♓ dir.	2 Mar. Licht.	22 Vincentius
Donnerst.	3 Blasius	♒ 1.49	△♀, ✶♄, ✶☿, ♄ kommt früh	3 Blasius B.	23 Emerentia
Freytag,	4 Veronica	♓ 3. 4	□♃, ✶♄♀, zum Vorschein.	4 Veronica	24 Timotheus
Sonnab.	5 Agatha	♓ 4.12	✶☉, ♃ in ♓ dir. stürmisch,	5 Agata J.	25 Pauli Bek.
6.	JEsus verkündiget sein Leiden, Luc. 18. | Ep. 1 Cor. 13, 1			Ev. Luc. 18.	Ev. Mat. 8.
Sonntag,	6 Esto mihi	♈ 5.14	Dorothea ☌♂, ♀ in ♈ dir.	6 B Esto mihi	26 E 3 Polic.
Montag,	7 Richard X	♈ 5.58	☌☿, ♂ i ♑ d. hell und kalt,	7 Romual X	27 Joh. Chry.
Dienstag,	8 Fastnacht	♉ 6.35	Salamon ☌♄, ✶♃, ✶♀,	8 Fastnacht	28 Carolus
Mitwoch,	9 Aschermitw.	♉ U. N.	Apol. ● 1, 27 n. uns. Gesin.	9 Aschermitw.	29 Valerius
Donnerst.	10 Scholastic.	♊ 6.36	♃ in ♋ d. ✶♂, ☽ per. ☽ i ☍,	10 Quil. Sch.	30 Adelgunda
Freytag,	11 Euphrosina	♊ 8. 4	☌♃, ☉ in ♑ dir. ♃ geht nach 6	11 Euphrosina	31 Virgilius
Sonnab.	12 Eulalia	♋ 9.28	☌♀, □♂, Uhr abends unt.	12 Eulalia J.	1 Alter Feber.
7.	Ev. JEsus wird versucht, Matth. 4. | Ep. 2 Cor. 6, 1.			Ev. Mat. 4.	Ev. Mat. 8.
Sonntag,	13 1 Invocavit	♋ 10.52	Castorus ✶☉, angenehm,	13 B 1 Invoca	2 4 Mar. Rein.
Montag,	14 Valentin	♋ U. V.	□♄, □☿, ✶☿, hell und kal-	14 Valentin 9	3 Blasius
Dienstag,	15 Faustinus	♌ 0.14	△♂, ♃ in ♒ dir. te Tage,	15 Faustinus	4 Veronica
Mitwoch,	16 Quatember	♌ 1.39	Juliana ☽ 5, 30 v. △♄,	16 Quatember	5 Agatha
Donnerst.	17 Constantia	♌ 2.53	□♃, rauh und stürmisch,	17 Donatus	6 Dorothea
Freytag,	18 Concordia	♌ 3.54	☉ in ♓, Max. el. ☿ mat. △☉,	18 Simon †	7 Richard
Sonnab.	19 Susanna	♍ 4.44	□♀, ✶♃♂, ♄ in ♒ dir.	19 Mansuet. †	8 Salomon
8.	Vom Cananäischen Weib, Matth. 15. | Ep. 1. Thes. 4, 1			E. Mat. 17.	Ev. Mat. 13
Sonntag,	20 2 Reminisc.	♍ 5.24	Eucharius ☍♂, △♃, trüb,	20 B 2 Remini	9 E 5 Apollon
Montag,	21 Eleonora	♎ 5.50	☍♄, ☍♃, □♂♀, feucht,	21 Eleonora	10 Scholastic.
Dienstag,	22 Pet. Stulf.	♎ 6. 8	△♀, ♂ geht früh nach 4	22 Pet. Stulf.	11 Euphrosina
Mitwoch,	23 Reinhard	♎ 6.36	☽ in ☍, △♄, △♀, Uhr auf.	23 Eberhard †	12 Eulalia
Donnerst.	24 Mathias XI	♏ A. N.	☉ 4, 54 v. ☽ ap. veränder-	24 Mathias XI	13 Castorus
Freytag,	25 Victorinus	♏ 6.58	☍♃, △♂, lich und naß,	25 Victor M.	14 Valentin
Sonnab.	26 Nestorius	♐ 8. 6	□♄, gist als Abendst. über 3	26 Alexander	15 Faustinus
9.	JEsus trieb einen Teufel aus, Luc. 11. | Ep. Ephes. 5, 1.			E. Luc. 11.	E. Mat. 20.
Sonntag,	27 3 Oculi	♐ 9.14	Leander △☿, Stund sichtb.	27 B 3 Oculi	16 E Septuag
Montag,	28 Renata	♐ 10.26	☍♀, □♂, leidlich Wetter,	28 Romanus	17 Constantia

Monds-Viertel und Witterung.

Das letzte Viertel erscheint den 2 dieß um 2 Uhr, 52 minut. nachm. Ist anfangs zu stürmischen, zuletzt aber zu hell und kaltem Wetter geneigt.

Der Neumond geht ein den 9 dieß um 1 Uhr, 27 min. nachm. mit einer unsichtbaren Sonnenfinsterniß. Es lässet hell und kaltes Wetter hoffen.

Das erste Viertel erscheinet den 16 dieß um 5 Uhr, 30 minut. in der früh. Lässet rauh, stürmisch und feuchtes Wetter verthen.

Der Vollmond zeigt sich den 24 dieß um 4 Uhr, 54 min. vorm. Er dörfte veränderliches naß und feuchtes Wetter bringen.

Bauern-Regel.

Sucht etwa dir der Neid dein Glück zu hintertreiben.
Trau du nur deinen GOtt, Er wird das Fiat schreiben.

auf den Knien, und die geladene Gewehre waren auf seine Stirne und Brust gerichtet, als der Major das allmächtige Wort Gnade ausrief.

Der Begnadigte sank in eine süsse Ohnmacht, Bürger und Soldaten jauchzten vor Freuden, und der Feldprediger brummte voll Unmuthe, ist es erlaubt, einen ehrlichen Mann so für einen Narren zu halten?

Ein Waldensischer Pfarrer war gewohnt, seine Predigten ganz geschrieben auf die Kanzel zu nehmen und sie abzulesen. Er vergaß aber einmal, die neuverfertigte Rede in sein Buch zu schieben, und bemerkte es nicht, bis er auf der Kanzel stand, daß noch die vor acht Tagen gehaltene Predigt im Buche war. Das war ein Jammer! Was sollte er nun machen? Nolens volens muste er diejenige Predigt wiederum wörtlich lesen, die er am letzten Sonntage bereits gehalten hatte.

Ein gemeiner Bettler, Nahmens Joseph Labre, von Boulogne in Frankreich, lebte in Rom von der Gutherzigkeit der Leute Von andern seines Standes unterschied er sich dadurch, daß er nie etwas forderte, und doch überflüßig Allmosen bekam, weil man an ihm eine besondere Heiligkeit zu bemerken glaubte. Er wurde krank, und kaum hatte ihn eine Frau in ihr Haus zur Pflege aufgenommen, so wurde dieselbige ebenfalls krank. Labre versicherte sie aber, daß er bald sterben, und dann durch seine Fürbitte bey GOtt ihr die Gesundheit wieder verschaffen werde. Wirklich starb er, und die Frau wurde in weniger Zeit wieder gesund. Kaum vernahmen es einige Geistliche, als sie es für ein Mirackel unter dem Volk ausposaunten. Sein Cörper wurde in einem Sarge in einer Kirche ausgesetzt, und soll länger als andere von der Verwesung frey geblie-

Wochen-Tage.	Verbesserter Martius.	Aufg.	Untg.	Erwählung, Gewitter und Aspecten.	Neuer Martius.	Alter Hornung.
Dienstag,	1 Albinus	♒	11.34	☌☉/ ☿ hin ♓ dir. ☿ in ♈ dir.	1 Albinus	18 Concordia
Mittwoch,	2 Simplicius	♒	A. V.	□☿, △♃, △♀/ ☿ in ♓ dir.	2 Mitfasten	19 Susanna
Donnerst.	3 Kunigunda	♓	0.52	♃ in ♑ dir. feucht, neblicht,	3 Kunigunda	20 Eucharius
Freytag,	4 Adrianus	♓	2. 0	☾ 6, 1 v. □♃, ✶♄, ✶☿,	4 Casimirus	21 Eleonora
Sonnab.	5 Friederich	♓	2.58	✶♃, ♂ in ♑ dir. ☿ in ♉ dir.	5 Theophilus	22 Petri Stul
10.	JEsus speiset 5000. Mann, Joh. 6.			Ep. Galat. 4, 21.	Ev. Joh. 6.	Ev. Luc. 8.
Sonntag,	6 4 Lätare	♈	3.55	Fridolinus □♄,☿/ ♄ geht	6 ♓ 4 Lätare	23 ☾ Seraph.
Montag,	7 Felicitas	♈	4.33	☍♄, ☌♂, □☿/ nach 4 Uhr	7 Thom. Aq.	24 Matthias
Dienstag	8 Philemon	♉	5. 4	☽ auser Aspect, früh auf.	8 Joh. de De	25 Victorinus
Mittwoch,	9 40 Ritter	♉	5.28	☌☿/ ✶☿, schön/	9 Franciſca	26 Neſtorius
Donnerst.	10 Alexander	♊	U. N.	● 11/28 n. ☍☉, ☍♃/	10 40 Märtir.	27 Leander
Freytag,	11 Rosina	♊	7. 1	✶♂, ☿ ℞ dir. aufgeklärt,	11 Conſtantin	28 Renata
Sonnab.	12 Greg. XII	♋	8.29	☽ auser Asp. kalte Tage,	12 Greg. XII	1 Alter Merz
11.	Die Juden wollen JEs. steinigen, Joh. 8			Ep. Heb. 9, 11	Ev. Joh. 8.	Ev. Luc. 18.
Sonntag,	13 5 Judica	♋	9.56	Ernestus ☍♄♂, □♄,✶♄,	13 ♓ 5 Judica	2 ☾ Esto mihi
Montag,	14 Zacharias	♌	11.23	☌☿, ♃ geht um 6 Uhr früh	14 Mathildis	3 Kunigunda
Dienstag	15 Christoph	♌	U. V.	△♄, ✶☉, unter. lieblich	15 Longinus	4 Fastnacht
Mittwoch	16 Henrieta	♍	0.42	□☿, △♂, und angenehme	16 Heribertus	5 Aschermitw.
Donnerst.	17 Gertraud	♍	1.51	☽ 7, 1 n. □♃, Frühlings-	17 Gertrudis	6 Fridolinus
Freytag,	18 Anshelmus	♎	2.44	♂ ist früh zu sehen. Tage,	18 Mar. Schm	7 Felicitas
Sonnab.	19 Josephus	♎	3.28	△♃, △☿, unbeständig,	19 Josephus	8 Philemon
12.	Von der Einreitung Christi, Matth. 21.			Ep. Phil. 2, 5.	E. Mat. 21	Ev. Mat. 4.
Sonntag,	20 6 Palmsonn	♎	3.57	Hubertus ✶☿☿, ☉ in ♈,	20 ♓ 6 Palmsn	9 ☾ Invoca.
Montag/	21 Benedict	♏	4.27	☌♂/ Frühlings Anfang.	21 Benedict.	10 Alexander
Dienstag,	22 Casimir	♏	4.38	☥ ● ☽ .·. ☿ ist 4 Stund	22 Octavian.	11 Rosina
Mittwoch,	23 Eberhard	♐	5. 0	☍☉, ☍♄, als Abends. sichtb.	23 Otto B.	12 Quatemb.
Donnerst.	24 Gründonn.	♐	5.20	Gabriel ☌♃☿, ☌♃, ☌☿	24 Gründonn.	13 Ernestus
Freytag,	25 Charfreytag	♑	A. M.	Mar. Verk. ● 11, 1 n. △♄,	25 Charfreytag	14 Zacharias
Sonnab.	26 Emanuel	♑	7.13	△♂, stürmisches Wetter,	26 Emanuel	15 Christoph
13.	Von der Auferstehung Christi, Marc. 16			Ep. 1 Cor. 5, 7	E. Marc. 16	E. Mat. 15.
Sonntag,	27 Heil Ostern	♑	8.15	Rupertus △☿, ☿ in ♈ dir.	27 ♓ H. Ostern	16 ☾ Reminis.
Montag,	28 Ostermont.	♒	9.27	Malchus ☥ ● .·. □♄,	28 Ostermont.	17 Gertraud
Dienstag,	29 Osterd XIII	♒	10.42	Eustachius ✶☿☿, ☍☽ dir.	29 Osterd XII	18 Anshelm.
Mittwoch,	30 Guido	♓	11.58	△☉, ✶♄, ✶♃☿, schön,	30 Quirinus	19 Josephus
Donnerst.	31 Romanus	♓	A. V.	☥ ● ☽ ✶♂, lieblich,	31 Balbina	20 Hubertus

Den 20 tritt die Sonne in den Widder, ist Frühlings Anfang und Tag und Nacht gleich.

Monds-Viertel und Witterung.

Das letzte Viertel ist zu sehen den 4 dieß um 6 Uhr, 1 minut vorm. Ist auf kalt mit Schnee vermischtem Wetter geneigt.

Der Neumond stellt sich ein den 10 dieß um 11 Uhr, 28 min. in der Nacht. Zielet auf schön, lieblich und aufgeklärtes Wetter.

Das erste Viertel erscheint den 17 dieß um 7 Uhr, 1 minut. abends. Verspricht schönes, zuletzt aber Regen-Wetter.

Der Vollmond ereignet sich den 25 dieß um 11 Uhr, 11 minut. in der Nacht. Dörfte anfangs stürmisches, dann aber angenehmes Wetter geben.

Bauern-Regel.

Wenn mancher allezeit sein Thun vernünftig führte,
Gewiß, nicht solche Noth demselbigen berührte.

ben seyn. Das Gerüchte verbreitete sich immermehr; man wallfarthete zu ihm, und er verrichtete viele prätendirte Wunderwerke an Kranken. Aber eines schlug ihm erbärmlich fehl. Ein elender Krüppel kam auf Krücken zu ihm, um gesund zu werden. Das Volk rufte ihm voll Enthusiasmus und Wunderglaubens zu: „Schmeiß deine Krücken weg! du bist gesund!„ Ob er gleich behauptete, er fühle nichts davon, so wiederholte man doch den Zuruf so lange, bis er es zuletzt selbst glaubte, seine Krücken wegwarf, und voll Freuden ausruffen wollte: „Ja, ich bin gesund!„ Aber eben in demselben Augenblick fiel er der Länge nach auf den Boden, zerquetschte sich Gesicht und Nase, und war froh, seine Krücken wieder gebrauchen zu können. Dieses Fehlschlags ohngeachtet, erzählt man von hundert durch ihn geheilten Patienten. Seine Kirche wurde täglich so voll, und es gab so viele Debatten darinnen über den Werth des Heiligen, daß ein paarmal wirkliche Mordthaten geschahen, und man zuletzt Wachen für die Kirche stellen muste. Man rauste dem Heiligen alle Haare aus dem Kopfe, und aus den Augenbräunen, und verwahrete sie als Reliquien. Zuletzt wäre vielleicht der ganze Cörper zerrissen worden, wo man ihn nicht endlich von wegen des schlimmen Geruchs begraben hätte. Einige Cardinäle und andere Grosse kamen, die Sache in Augenschein zu nehmen, und glaubten! Schon redet man von seiner Heiligsprechung. Seine Kleider und das Bette, worauf er gestorben, sind aufgehoben worden, und sehr viele Leute tragen Stücke davon als Reliquien auf der Brust. Es ist kaum zu glauben, mit wie viel Ehrfurcht die meisten Leute von ihm sprechen, und ich wollte nicht wagen, zweifelnd oder scherzend von dieser

Wochen-Tage.	Verbesserte: Aprilis.	Neuer Stil.	Alter Stil.	Erwählung, Gewitter und Aspecten.	Neuer Aprilis.	Alter Merz.
Freytag,	1 Theodora	♋	1. 3	□♃, ☿ in ♒ dir. ♀ in ♈ dir.	1 Hugo B.	21 Benedict
Sonnab.	2 Theodosia	♋	1.58	☾ ♌ 21 n. □☿, ♃ in ♓ dir.	2 Fr. de Paul	22 Casimir
14.	Von verschlossner Thür, Joh. 20.			Ep. 1. Joh. 5, 4.	Ev. Joh. 20	Ev. Luc. 11.
Sonntag,	3 1 Quasimod	♋	2.38	Rosimunda ☌☉♀ sup. △♀,	3 D 1 Quasim.	23 E 3 Oculi
Montag,	4 Ambrosius	♋	3.10	☌♂☾ D in ☍, ♂♄, (♀ in ♈ d.	4 Isidorus	24 Gabriel
Dienstag,	5 Maximus	♋	3.35	☩☉☊.∴☌♂, ☌ in ♒ dir.	5 Vincentius	25 Mar. Verk.
Mittwoch,	6 Irenäus	♋	3.65	□♀, ♀ □ d. ♄ geht früh auf.	6 Sixtus	26 Emanuel
Donnerst.	7 Egesippus	♋	4.13	✶☌☿, D Per. ☌♃, □♃,	7 Ruffinus	27 Rupertus
Freytag,	8 Apollonius	♋	4.44	✶♄, ✶♀, unbeständig,	8 Amantius	28 Malchus
Sonnab.	9 Bogislaus	♋	U. N.	● 8, 30 v. △♄♀, ☌☿/✶☌♂,	9 Mar. Egy.	29 Eustachius
15.	Ev. Vom guten Hirten, Joh. 10.			Ep. 1 Petri 2, 21.	Ev. Joh. 10	Ev. Joh. 6.
Sonntag,	10 2 Mis. Dom	♋	10.24	Daniel □♄, ✶♃, feucht,	10 D 2 Mis. Do.	30 E 4 Lätare
Montag,	11 Julius	♋	10.24	□♂, ☌ in ♈ dir. stürmisch,	11 Leo Pabst	31 Romanus
Dienstag,	12 Eustorgius	♌	11.41	☌♀, △♄, veränderlich,	12 Julius	1 Alter April
Mittwoch,	13 Patritius	♌	U. V.	☌♄♃, ☀☉, trüb, windig,	13 Hermengil.	2 Theodosia
Donnerst.	14 Tibur XIV	♍	0.42	☩☊☌☽□♃, △♃, △♂,	14 Lamp XIV	3 Rosimunda
Freytag,	15 Olympius	♍	1.31	♃ kommt früh zum Vorschein.	15 Anastasia	4 Ambrosius
Sonnab.	16 Aaron	♍	2. 6	D 10, 39 v. △☉, lieblich,	16 Calixtus	5 Maximus
16.	Ev. Ueber ein Kleines. ꝛc. Joh. 16.			Ep. 1 Petri 2, 11.	E. Joh. 16.	Ev. Joh. 8.
Sonntag,	17 3 Jubilate	♍	2.32	Rudolph D in ☌/☌♄, □♄,	17 D 3 Jubilat.	6 E 5 Judica
Montag,	18 Valerian.	♎	2.52	♃ in ♈ dir. ♂ geht früh um	18 Eduardus	7 Egesippus
Dienstag,	19 Hermogen	♎	3. 8	☌ in ♒ dir. ☌♂, 3 Uhr auf.	19 Wernerus	8 Apollonius
Mittwoch,	20 Sulpitius	♎	3.22	☉ in ♉, □☿, hell und schön.	20 Sulpitius	9 Bogislaus
Donnerst.	21 Adolarius	♎	3.36	D apog. ✶☉☌, ☌♄, trüb,	21 Anselmus	10 Daniel
Freytag,	22 Gother	♏	3.49	△♄, △♀, ☿ ist als Abendst.	22 Soter Caj.	11 Julius
Sonnab.	23 Georgius	♏	4. 4	über vier Stund zu sehen.	23 Georgius	12 Eustorgius
17.	Nun aber gehe hin zu dem ꝛc. Joh. 16.			Ep. Jac. 1, 17.	Ev. Joh. 16	E. Mat. 21.
Sonntag,	24 4 Cantate	♏	A. N.	Albertus ● 3, 2 n. □♄,	24 D 4 Cantat.	13 E 6 Palmsonnt.
Montag,	25 Marcus	♏	8.42	□☉♄, unbeständig Wet-	25 Marcus E.	14 Tiburtius
Dienstag,	26 Cletus	♏	9.55	☩☉☊☽ ☌♀/ □☌♂/ ter,	26 Cletus P.	15 Olympius
Mittwoch,	27 Anastasius	♐	11. 2	☌♀, △☉, hell u. trocken.	27 Anastasius	16 Aaron
Donnerst.	28 Vitalis	♐	11.58	△☿, regnerisch u. windig/	28 Vitalis	17 Gründonn.
Freytag,	29 Sibylla	♐	A. V.	□♃, ✶☌♂, ☽ in ♑ schön,	29 Petrus M.	18 Charfreyt.
Sonnab.	30 Eutropius	♑	0.45	Max el. ☿ vel. angenehm.	30 Cath. Se.	19 Hermogen.

Monds-Viertel und Witterung.

Das letzte Viertel ist zu sehen den 2 dieß um 5 Uhr, 21 minut. nachm. Verspricht stürmisch und unbeständiges Wetter.

Der Neumond erscheint den 9 dieß um 8 Uhr, 30 min. abends. Er dörfte regnerische und stürmische Tage geben.

Das erste Viertel ereignet sich den 16 dieß um 10 Uhr, 39 minut. vorm. Zielet auf schönes, liebliches und angenehmes Frühlingswetter.

Der Vollmond stellt sich ein den 24 dieß um 3 Uhr, 8 min. nachm. Will anfänglich stürmisches, zuletzt aber liebliches Wetter bringen.

Bauern-Regel.

Wer nicht zu wenig thut,
und auch nicht allzuviel,
Derselb gewiß erreicht das
höchst erwünschte Ziel.

ser Materie zu reden. Am meisten haben die Bettler und die Kupferstecher dadurch gewonnen. Die ersteren kriegen weit mehr Allmosen, als vorher, „denn sagt man, man kan nicht wissen, unter welchem zerlumpten Kleide ein Heiliger steckt.„ Gewisse, freylich elende, Kupferstecher aber haben sein Bildniß in allerley Situationen gestochen, und entsetzlich viel Geld damit gewonnen. Viele tausend Exemplare sind in den ersten Tagen verkauft worden, und immer haben sie noch einen starken Abgang.

Die abgeschnittenen Füsse.

In dem kalten Winter des 1784sten Jahres trug sich folgende erztragische Begebenheit zu. Wer es lieset, dem werden die Haare gen Berg stehen! In einem Walde bey Eltersdorf im Voigtländischen erfrohr ein Holzhauer. Er lag auf einem Waldwege ausgestreckt, sein Beil zu seiner Seiten. Einige Zeit nachher gieng auf demselbigen Wege ein Bettler, der von dem erfrornen Holzhauer ein Allmosen verlangte, weil er glaubte, er ruhe nur aus. Wie erschrack er aber nicht, als er ihn todt fand! Er rüttelte und schüttelte ihn mit allen Leibes-Kräften, aber vergeblich, es war kein Leben in ihm. Der Holzhauer mag aus dem Fläschchen, daß man bey ihm fand, zu viele und zu herzhafte Schlucke gethan, im Rausche getaumelt haben, niedergefallen, eingeschlafen und erfrohren seyn. Der Bettler stand eine Zeitlang wie betäubt bey dem entseelten Cörper. Nach und nach kam er wieder zu sich selber, und betrachtete ihn vom Kopfe bis zu den Füssen. Hier, an den Füssen des Erfrohrnen, bemerkte er hübsche, starke, nagelneue Schuhe. Botz Blitz! dacht er, diese Schuhe wären so was für dich. Wie wärs, wenn du sie nehmest.

(Mord.) Der

Wochen-Tage.	Verbesserter Majus.	Aufg.	Unterg.	Erwählung, Gewitter und Aspecten.	Neuer Majus.	Alter April.
18.	So ihr den Vatter etwas bitten Joh. 16			Ep. Jac. 1, 22	Ev. Joh. 16	E. Marc. 16
Sonntag	1 Philogare	♑	13.17	Phil. Jac. Walb. ☿ in ♊ dir.	1 S. Rog. ☥ W.	20 Eh Ostern
Montag,	2 Sigm. XV	♑	1.44	☌ ☉, ☍ ♃, ☿ in ♉ dir.	2 Athan. XV	21 Ostermont.
Dienstag,	3 †Erfindung	♒	2. 6	□ ☽, ☿ in ♈ dir. trübe Luft,	3 †Erfindung	22 Osterdienst.
Mittwoch,	4 Florianus	♒	2.24	☍ ☿, ☌ ♂, □ ♄, □ ♀,	4 Florianus	23 Georgius
Donnerst.	5 Himmelfarth	♓	2.39	Gotthard ☽ per. △ ♄ ♅ ♂ ♃,	5 Himmelfar.	24 Albertus
Freytag,	6 Dietrich	♓	3.23	✶ ♀, ♂ in ♉ dir. ♄ geht nach	6 Joh. v. Pf.	25 Marcus
Sonnab.	7 Gottfried	♓	3.23	□ ♄, Wettern. auf. kühl,	7 Stanislaus	26 Cletus
19.	Wenn aber der Tröster ꝛc. Joh. 15. 16.			Ep. 1 Petri 4, 8	E. J. 15. 16	Ev. Joh. 20
Sonntag	8 Exaudi	♓	U. N.	Stanisl. ☽ ☍ ☉, 14 n. ✶ ♂/	8 Exaud	27 Exaudi
Montag,	9 Hiob	♈	9.20	☌ ♀, △ ♄/ ✶ ♃, ☿ in ♊ ret.	9 Gregor. M.	28 Vitalis
Dienstag,	10 Victoria	♈	10.30	☌ ♃/ □ ♂, schöne Tage,	10 Gordianus	29 Sibylla
Mittwoch,	11 Adolphus	♉	11.20	☿ in ♉ st. ☽ auser Aspect,	11 Beatrix J.	30 Eutroplus
Donnerst.	12 Pancratius	♉	U. V.	□ ♃, ☿ in ♊ dir. ♃ komm	12 Pancratius	1 May Phil. J.
Freytag,	13 Servatius	♉	0. 6	✶ ♄ ♃, △ ♂, früh herver	13 Servatius	2 Sigmund
Sonnab.	14 Christian	♉	0.26	☍ ☿, ☌ ♂ ♄, △ ♇, ✶ ☿,	14 Bonifac.	3 †Erfindung
20.	Wer mich liebet der wird ꝛc. Joh. 14.			Ep. Ap. Ges. 2, 1	Ev. Joh. 14	Ev. Joh. 10
Sonntag	15 H. Pfingsten	♉	0.58	Sophia ✶ ♀. angenehm/	15 H. Pfingst	4 Ex. Mis. D.
Montag	16 Pfingstmon.	♉	1.15	Peregrinus ☽ 3, 45 vorm	16 Pfingstmon.	5 Gotthard
Dienstag,	17 Pfingstdien.	♉	1.33	Eibertus □ ♀, □ ☿, schön.	17 Pfingstdien.	6 Dietrich
Mittwoch,	18 Quatember	♉	1.43	Liborius ☽ ap. ☍ ♂, △ ☉,	18 Quatember	7 Gottfried
Donnerst.	19 Potentian	♉	1.59	☥ ☌ ☽ ☍ ♃, ☿ in ♊ st.	19 Pet. Col.	8 Stanislaus
Freytag,	20 Athanasius	♉	2. 6	△ ♀, ♂ ist früh zu sehen	20 Bernh. †	9 Hiob
Sonnab.	21 Prudens	♉	2.27	□ ♄, ☾ ☌ ♀ ist als Abend	21 Constant. †	10 Victoria
21.	Ev. Gespräch mit Nicodemo, Joh. 3.			Ep. Röm. 11, 33	Ev. Mat. 28	Ev. Joh. 16
Sonntag	22 Trinitatis	♉	2.58	Helena anfänglich über	22 Bi Trinit.	11 Ex Jubila.
Montag,	23 Desiderius	♉	2.58	☍ ☉ ☿ inf △ ♂, Stund. der	23 Desiderius	12 Pancratius
Dienstag,	24 Ester XVI	♊	A. M.	☉ 4, 17 v. 21sten aber nur	24 Johanna	13 Servatius
Mittwoch,	25 Urbanus	♊	9.55	noch 54 Minuten sichtbar	25 Urbanus	14 Christian
Donnerst.	26 Beda	♊	10.40	☥ ☌ ☽ ☍ ☿, □ ☉ ♄, □ ♃,	26 Fronleichn.	15 Sophia
Freytag,	27 Lucianus	♊	11.29	☽ auf. Asp. kühle Nächte,	27 Joh. V. M.	16 Peregrin.
Sonnab.	28 Wilhelm	♋	11.4-	☍ ♄, △ ♀, △ ☉, ✶ ♃, ✶ ♂,	28 Germanus	17 Eibertus
22.	Vom reichen Mann und Lazaro, Luc. 16			Ep. 1 Joh. 4, 16	Ev. Luc. 14	Ev. Joh. 15
Sonntag	29 1 Trinitat.	♋	A. M.	Christiana ☍ ☉ inf. ✶ ☉ ♀	29 Bo. ☉n. Pf.	18 Ex Cantate
Montag,	30 Wigand	♋	0. 5	auf. Asp. (△ ♀, ☿ in ♉ dir.	30 Felix P.	19 Potentian
Dienstag,	31 Petronella	♋	0.26	(6, 55 v. ✶ ♃ ☐ ♀, ☿ ☍ ♂	31 Petronella	20 Athanasius

Monds-Viertel und Witterung.

Das letzte Viertel erhalten wir den 2 dieß um 1 Uhr, 19 minut. in der früh. Ist zu veränderlicher Witterung geneigt.

Der Neumond bricht herfür den 8 dieß um 5 Uhr, 14 m n. nachm. Er dörfte schön und warme Tage geben.

Das erste Viertel ist den 16 dieß um 3 Uhr, 45 m. vorm. Neiget auf angenehmes Wetter.

Der Vollmond erscheint den 24 dieß um 4 Uhr, 17 min. vorm. Zielet auf schöne Tage und kühle Nächte.

Das letzte Viertel erhalten wir den 31 dieß um 6 Uhr, 55 minut. vorm. Neiget auf regnerisches Wetter.

Bauern-Regel.

Lacht dich das Glücke an,
so folge nur geschwind,
Was du gar nicht gesucht
hast du, O Glückes Kind.

Der Besitzer ist ja maustodt! nimm sie! es kräht kein Hahn darnach. Dictum Factum! der Bettler war nicht faul, schmieß seinen Bettelsack bey Seite, stellte sich in die gehörige Positur, grief zu, und konnte die Schuhe nicht herabbringen von den Füssen, weil alles zusammen gefrohren war. Was war nun zu thun? da war guter Rath theuer! Nichts weniger! Der Bettelmann besann sich nicht lang, nahm das auf dem Wege liegende Beil, hieb mir nix dir nix, einen Fuß nach dem andern weg, warf sie flugs in seinen Schnappsack, und gieng richeti gocheti seines Wegs. Nachdem der Bettler mit seiner erhaschten Beute, was er konnte, lange genug fortgetrabt war, und immer glaubte, der Holzhauer laufe ihm ohne seine beyde Füsse nach, sie ihm wieder abzujagen und abzufordern; so wurde es immer dunkler, die Nacht brach herein, und kaum konnte er noch ein benachbartes Dörfchen, Lohetennen, erreichen. Wie froh war er nicht, hier einen Schutz zu finden wider die etwanigen Anfälle des unbeschuheten und unbefußten Holzhauers! Sein erstes also, was er that, als er in das Dorf kam, war diß, daß er einen Bauer um ein Nachtquartier bat. Er kam von einer Hütte zur andern, und niemand wollte ihn beherbergen. Schon dachte er, der leidige T.. habe den erfrohrnen Holzhauer ihm vorausgeschickt und die Leute behext, daß sie ihn nun nicht aufnehmen wollen. Indem er aber in seinen Gedanken auf diese Weise falsch kutschirte, wurde ihm von einem alten Bäuerlein eine Nachtherberge angebotten. Man wieß ihm in der Wohnstube, hinterm Ofen, ein Nachtlager an, wo man für ihn frisches Stroh gestreuet hatte. Er ließ sich solches gar wohl gefallen, und nahm mit der Mahlzeit vorlieb, die ihm das ehrliche alte Bäuerlein vorsetzte,

(Mord.) wozu

Wochen-Tage.	Verbesserter Junius	Tag	Mond	Uhr	Erwählung, Gewitter und Aspecten.	Neuer Junius.	Alter May.
Mitwoch,	1 Nicomedes	♍		0.46	☽ per. ☌☿, ✶☿, ☿ in ♉ v.	1 Fortunatus	21 Prudens
Donnerst.	2 Marquard	♎		1. 1	☌4, ✶♄, ☿ geht abends nach	2 Erasmus	22 Helena
Freytag,	3 Erasmus	♎		1.24	hinter. 10 Uhr auf Don	3 Clotildis	23 Desiderius
Sonnab.	4 Carpasius	♐		1.39	☍♄☌☽, □♄, nerwetter.	4 Quirinus	24 Esther
23.	Vom grossen Abendmahl, Luc. 14.				Ep. 1. Joh. 3, 13	Ev. Luc. 15.	Ev. Joh. 16
Sonntag,	☽ 2 Bonifac.	♐		2. 9	✶☌☿, ☌☿, regnerische	☽ 23 Bonifac	25 Ep. Rogate
Montag,	6 Benignus	♑		2.44	☌☿, □☿, ✶♃, ✶☌♂, Tage,	6 Norbertus	26 Beda
Dienstag,	7 Lucretia	♑	U.	M.	☽ 2, 31 vorm. ☿ in ♉ dir.	7 Robertus	27 Lucianus
Mitwoch,	8 Medardus	♒		9.58	□♃, ♃ geht anfangs um 1	8 Medardus	28 Wilhelm
Donnerst.	9 Primus	♒		10.32	♃ in ♈ dir. Uhr, gegen das	9 Prim. Fel.	29 Pfingstfest
Freytag,	10 Onophrius	♓		10.57	☽☍, ☌♄, Ende schon vor	10 Margaret	30 Wigand
Sonnab.	11 Barnabas	♓		11.16	□♃, ☌☿ ♈ d. Wetterm. auf.	11 Barnabas	31 Petronella
24.	Ev. Vom verlohrnen Schaaf, Luc. 15.				Ep. 1 Pet. 5, 6.	Ev. Luc. 5.	E. J. 15. 16
Sonntag,	☽ 23 Basilid.	♈		11.31	☌♃☌☽, □☿, ✶☉, ☿ in ♊ v.	☽ 12 Basil.	1 Ex. Christi
Montag,	13 Tobias	♈		11.42	□☿, ☿ in ♊ r. ☌☽ geht nach	13 Ant. v. P.	2 Marquard
Dienstag.	14 Antonia	♈		11.59	☽, 2 in. Dep. Wittern auf.	14 Basilius	3 Erasmus
Mitwoch,	15 Vitus	♉	U.	B.	△♄, △☿, △☿, ☿ kommt	15 Vitus M.	4 Carpasius
Donnerst.	16 Justina	♉		0.12	☌♃, ☌☌♂, als Morgenst.	16 Ludgardis	5 Bonifacius
Freytag,	17 Volkmar	♊		0.27	☿ ☌☉, ♃ △☉, herfür.	17 Adolphus	6 Benignus
Sonnab.	18 Arnolphus	♊		0.44	☿ ☌♃ max. e. ☿m. □♄	18 Marc. M.	7 Lucretia
25.	Seyd barmherzig, wie auch ꝛc. Luc. 6.				Ep. Röm. 8, 18	Ev. Mat. 5.	Ev. Joh. 14
Sonntag,	☽ 19 4 Gervas.	♊		1. 7	☽ ausser Aspect, warm	☽ 19 Gerva	8 Ex. Exaudi
Montag,	20 Silverius	♋		1.37	☌☿, ☌☿, ✶♄, ☿ in ♊ st.	20 Silverius	9 Pfingstfest
Dienstag,	21 Albanus	♋		2.15	☉ in ♋, Sommers Anf. △♃,	21 Aloysius	10 Pfingstmontag
Mitwoch,	22 Achatius	♌	A.	M.	☽ 3, 5 ♃ n. Regenwetter.	22 Achatius	11 Quatember
Donnerst.	23 Basilius	♌		7.28	□♃, □☌♂, ☿ in ♋ d. schön,	23 Edeltrud †	12 Basilides
Freytag,	24 Joh. Täuf.	♌		9.55	☽☍, ✶☿♃, ☌♄, △☿, ✶♃,	24 Joh. Täuf.	13 Tobias
Sonnab.	25 Elogius	♍		10. 9	☿ ☌☽ ☿. △☿, trübe Luft,	25 Elogius	14 Antonia
26.	Vom reichen Fischzug Petri, Luc. 5.				Ep. 1 Pet. 3, 8.	E. Marc. 8.	Ev. Joh. 3.
Sonntag,	☽ 26 5 Jerem.	♍		10.30	□☿, ✶♃, ✶☌♂, aufgeklärt,	☽ 26 Joh. P	15 Ex. Trinitat.
Montag,	27 Philipina	♎		10.46	☽ ausser Asp. unbeständig,	27 Ladislaus	16 Justina
Dienstag,	28 Leo, Josua	♎		11. 3	☽ per. □☿, △☉, vermischt,	28 Leo Pabst †	17 Volkmar
Mitwoch,	29 Petr. Paul	♏		11.19	☾ 11, 23 v. ☌♃, ✶♄, ✶☿,	29 Petr. Paul	18 Arnolphus
Donnerst.	30 Paul. Ged.	♏		11.41	☌☌♂, ✶☿ warm u. schön.	30 Paul. Ged.	19 Gervasius

Den 21 Junii tritt die Sonne in den Krebs, ist zugleich Sommers Anfang und der längste Tag.

Monds-Viertel und Witterung.

Der Neumond erscheint den 7 dieß um 2 Uhr, 31 min in der früh. Neiget auf warm und angenehmes mit Gewittern vermischtes Wetter.

Das erste Viertel bricht an den 14 dieß um 9 Uhr, 21 minut. abends. Ist anfangs zu warmen, dann aber zu unruhigem Wetter geneigt.

Der Vollmond stellt sich ein den 22 dieß um 3 Uhr, 54 min. nachm. Lässet Gewitter, fruchtbares Wetter und angenehme Tage hoffen.

Das letzte Viertel bekommen wir den 29 dieß um 11 Uhr 23 min. vorm. Es dörfte sich anfänglich schönes, dann aber regnerisches Wetter einstellen.

Bauern-Regel.

Wer allesleichtlich glaubt und auf die Worte baut,
Mit Schaden finden wird wenn er sich hat vertraut.

wozu aber das noch ziemlich junge Bauernweib ein gar scheeles Gesicht schnitte. Doch das hinderte den Bettlersmann nicht, in den Topf gutes Muths den Löffel zu stecken und ihn wohlgefüllt herauszubringen in welcher Beschäftigung ihm der Knecht und die Magd nicht viel ungleich arbeiteten. Man sprach allerley über Tisch und nach dem Essen; der Bettler erzehlte allerley von seinen Wanderschaften; nur von seinem Funde ließ er wohlweißlich keine Sylbe, noch weniger ein Wort auf den Tisch oder auf die Erde fallen. Endlich begab sich alles zur Ruhe, auch der Bettler legte sich auf sein Ohr, obs das rechte oder linke Ohr war, weiß ich nicht, und überließ sich schnarchend dem sanften Arme des süssen Schlafes. Indem er nun träumend schnarchte, siehe! da brachten der Knecht und die Magd eine Kuh in die warme Stube, weil sie kalben wollte, und weil ihre Herrschaft glaubte, daß es in dem Stalle für die kalbende Kuh zu kalt seyn möchte. Der Bettler erwachte durch dieß Geräusch nach und nach, und zwar wurde er alsdann ganz munter, als die beyden schon wieder aus der Stube waren und ihren Schlafwinkeln zueilten. Der Bettler glaubte ein grosses Geräusch und einen entsetzlichen Lermen gehört zu haben; noch hörte er ein Getösse, das aber viel unbedeutender war. Er horchte auf, er lauschte, was das Geräusch bedeute, und konnte nicht errathen was es wäre. Nun zitterte, nun bebte er! nicht mehr konnte er liegen, er stand auf, stand auf und ergrief ein Horn. Das war nun kein anderes Horn, als das Horn des Teufels, der sich des unbeschuheten und unbefussten Holzhauers annahm, die Füsse und die Schuhe dessen holte und ihn mitnehmen wollte. Was war also da zu thun? Mein Bettler erbrach das Fenster, er-

(Mord.) öfnete

Wochen-Tage	Verbesserter Julius.	Tages-Länge	Mittags-Linie	Erwählung, Gewitter und Aspecten.	Neuer Julius.	Alter Junius.
Freytag,	1 Theobald	A. V.		☐♄, ☌☉, hinter. Vin♍dir	1 Theodor †	20 Silverius
Sonnab.	2 Mar. Heim.	0. 4		♃♀☌ ♃ ✶♂♀, Regen,	2 Mar. Heim.	21 Albanus
27.	Von der Pharisäer Gerechtigkeit, Mat. 5			Ep. Röm. 6, 3	Ev. Mat. 7.	Ev. Luc. 16.
Sonntag,	3 ♉ Cornelius	0. 36		☌♀, △♄, ✶♃, ♂ in ♍ dir.	3 ♉ 7 Eulog.	22 ♊ 1 Trinitat
Montag,	4 Ulricus	1. 16		♃ in ♍ dir. ♄ ist abends sichtb.	4 Udalricus	23 Basilius
Dienstag,	5 Charlotta	2. 14		☐☉♃, ☌♀, ✶♂, warm,	5 Elisabeth K.	24 Joh. Täuf.
Mittwoch,	6 Esaias	U. M.		☽ 1, 20 n. ☐♃, ☿ in ♍ dir.	6 Esaias	25 Elogius
Donnerst.	7 Wilibald	8. 55		☌♄, ☐♂, Blitz und Don	7 Wilibald	26 Jeremias
Freytag,	8 Kilianus	9. 16		☽ in ♒, △♃, ✶☿, ner,	8 Killianus	27 Philippina
Sonnab.	9 Gottlob	9. 33		☽ auser Aspect, ☿ in ♊ dir.	9 Cyrillus	28 Leo, Josua
28.	JEsus speiset 4000 Mann, Marc. 8.			Ep. Röm. 6, 19	Ev. Luc. 16	Ev. Luc. 14
Sonntag,	10 ♉ Jacobin	9. 47		☐☿, ♃ geht abends auf.	☌♍ 8 ♉ Brüd	29 ♊ 2 Pet. Paul.
Montag,	11 Pius	10. 1		☽ ap. ✶☿, ✶☉, ♂ in ♉ dir.	11 Pius P.	30 Paul. Ged
Dienstag,	12 Heinrich	10. 13		☌♃♀ ☽ △♄, hell und	12 Joh. Gual.	1 Alter Jul.
Mittwoch,	13 Margaret	10. 17		☌♃, △☿, warme Tage	13 Heinrich	2 Mar. Heim.
Donnerst.	14 Bonavent.	10. 43		☽ 2, 27 n. ☐☿, veränderlich,	14 Bonavent.	3 Cornelius
Freytag,	15 Apost Theil	11. 4		☌♂, ☐♄, Donnerwetter	15 Apost Theil	4 Ulricus
Sonnab.	16 Ruth	11. 28		♂ geht vor Mittern. auf	16 Relig. Fest	5 Demetrius
29.	Von den falschen Propheten, Matth. 7			Ep. Röm. 8, 12	Ev. Luc. 19	Ev. Luc. 15.
Sonntag,	17 ♉ Alexius	11. 58		☌☉☿ sup. △☿, △☉, ✶♄	17 ♊ Seap Fest	3 ♋ Esaias
Montag,	18 Maternus	U. V.		☽ ☌♀, ♃♀, △♃, Regen,	18 Frider. B.	Wilibald
Dienstag,	19 Rufina	0. 50		♀ ist als Morgenstern schön	19 Arsenius	8 Killianus
Mittwoch,	20 Elias XV	1. 50		☌♄♀, ☐♃, ☿ d. zu sehen.	20 Elias XV	9 Gottlob
Donnerst.	21 Praxedis	3. 3		☽ auser Aspect, stürmisch,	21 Daniel Pr.	10 Jacobina
Freytag,	22 Mar. Magd	A. M.		☌ 0, 17 ♑. ☌♄/♂♀, ☐♂	22 Mar. Mag.	11 Pius
Sonnab.	23 Apolinaris	8. 30		☽ ♒, ☉ in ♌, Hundst. Anf.	23 Liberius †	12 Heinrich
30.	Vom ungerechten Haushalter, Luc. 16			Ep. 1 Cor. 10, 6	Ev. Luc. 18.	Ev. Luc. 6.
Sonntag,	24 ♊ Christin.	8. 49		☽ per. ☌☉♄, ☐☌♀, ✶♂,	24 ♉ 10 Chr.	13 ♋ 4 Marg.
Montag,	25 Jacobus	9. 6		☐☿. warm und schwülig,	25 Jacobus	14 Bonavent
Dienstag,	26 Anna	9. 25		△☉, ✶♄, schwere Gewit,	26 Anna	15 Apost. Theil
Mittwoch,	27 Martha	9. 43		△♃♀, ☌♂, △♀, ✶☿, ter	27 Pantaleon	16 Ruth
Donnerst.	28 Pantaleon	10. 5		☾, 13 n. ☐♄, unruhige	28 Innocent.	17 Alexius
Freytag,	29 Beatrix	10. 35		☌♂, ☐☿, regnerische und	29 Martha	18 Maternus
Sonnab.	30 Abdon	11. 13		△♄ veränderliche Tage,	30 Abdon S.	19 Rufina
31.	Von der Zerstörung Jerusalem, Luc. 19			Ep. 1. Cor. 12, 1	Ev. Marc. 7	Ev. Luc. 5.
Sonntag,	31 ♊ Trasib.	A. V.		✶♃, ✶☉, hell und schön,	31 ♉ 11 Ign.	20 ♋ 5 Elias

Digitized by Google

Monds-Viertel und Witterung.

Den Neumond bekömen wir den 6 dieß um 1 Uhr, 20 minut. nachm. Ist zu warm und schönen mit Gewittern vermischten Wetter geneigt.

Das erste Viertel erscheinet den 14 dieß um 2 Uhr, 27 min. nachm. Es lässet Gewitter, unruhig s Wetter und Regen vermuthen.

Der Vollmond tritt ein den 22 dieß um 6 Uhr, 17 min. früh Ist zu schweren Gewittern, Regen und stürmischen Wetter geneigt.

Das letzte Viertel begiebt sich den 28 dieß um 4 Uhr, 13 minut. nachm Dörfte nach Donner- und Hagelwetter hell und schöne Tage geben.

Bauern-Regel.

Gelehrter, freue dich, du wirst nun bald erlangen,
Was du zu Gottes Ruhm getreulich angefangen.

öfnete die Läden, stieg hinaus, machte seinen Brodsack auf, zog die besuchte Schuhe heraus, warf sie zurücke in die Stube und rief voll Unmuths: „Da hast du, Teufel, die Schuhe und die Füsse!„ und lief eilends davon.

Schröckliches Beyspiel der Intoleranz.

Ein junger Mann von zwey und zwanzig Jahren, sehr angenehmer Gesichtsbildung und Leibesgestalt, der Frau und Kinder hat, und in Canzley Diensten in dem Bißthum Passau angestellt war, verrieth zu viele Talente, und nach den Begriffen seines Orts, zu wenig Religion. Er wurde von einem seiner Freunde, der sich dadurch Vortheil für sein zeitliches Glück versprach, über einen gegen die geoffenbahrte Religion zu frey gewagten Satz verrathen, und ohne Verbrechen, ohne daß er je einen Menschen beleidiget hat, glaubten sich geistliche Despoten durch das grausame Carolinische Recht befugt zu seyn, den beleidigten GOtt zu rächen. Die Furie Intoleranz fieng abermals an, mitten in unsern aufgeklärten Zeiten wider einen armen Menschen zu rasen. Man ergrief den Steinbüchler, so heißt dieser unglückliche Mann, auf seiner Reise nach Salzburg, schlepte ihn in Ketten und Banden nach Passau, wo er im Kerker, von aller Menschenhülfe verlassen, dreyviertel Jahre lang faulte. Endlich zog man ihn blaß und abgezehrt, mehr einen Schatten des Todes als einem Menschen ähnlich aus dem stinkenden Kerker an das Tageslicht, um ihn auf die Schandbühne zu stellen, wo er drey Wochen jedesmal vor einer Haupt-Kirche mit einer schwarzen Kerze in der Hand und einem härenen Kleide angethan, büssete. Dabey predigte ein Mönch wider die Freygeisterey, und hetzte das Volk auf, daß es den

(Mord.) Schwa-

Wochen-Tage.	Verbesserter Augustus.	Mond-Lauf.	Mond-Lauf.	Erwählung, Gewitter und Aspecten.	Neuer Augustus.	Alter Julius.
Montag,	1 Petr. Kett.	♑	A.V.	☌☿, ✶☿, hinter Einander	1 Pet. Kettenf	21 Praxedis
Dienstag,	2 Gustavus	♒	1. 4	□♃/✶♂, d. 1to. schön.	2 Portiuncula	22 Mar. Mag
Mittwoch,	3 Augustus	♒	2.15	Anf. r. hach. nach Mitter	3 Steph. Erf.	23 Apollinar.
Donnerst.	4 Dominicus	♒	3.29	Din⌒/ ☌♄, nacht unter	4 Dominicus	24 Christina
Freytag,	5 Oswald	♒	U.M.	●2,24 v. uns. Sun Kind	5 Mar. Schn.	25 Jacobus
Sonnab.	6 Verk. Chr.	♓	7.54	△☽/☌☿, ✶♀, sehr warm.	6 Ver. Christ.	26 Anna
32. Sonntag,	Ev. Pharisäer und Zöllner, luc. 18.			Ep. 1. Cor. 15, 1.	Ev. Luc. 10.	Ev. Mat. 5.
Montag/	7 11 Ulrica	♓	8. 7	Dap. ☌♃ in ♑ dir. Donner.	7 B 12 Cajet.	27 E. Marth.
Dienstag,	8 Cyriacus	♓	8.21	M. el. ☿ m. △♂, ☿ im ♑ dir.	8 Cyriacus	28 Pantaleon
Mittwoch,	9 Ericus.	♈	8.34	□☿, △♄, A. com. abends	9 Domitia †	29 Beatrix
Donnerst.	10 Laurentius	♈	8.55	☌♃, ✶☉, zwischen 7 u. 8	10 Laurentius	30 Abdon
Freytag,	11 Herm XIV	♈	9. 8	□♄, △☿, 10 Uhr herfür	11 Suf. XIV	31 Thrasibul.
Sonnab.	12 Clara	♉	9.30	✶☿, fruchtbares Wetter.	12 Clara	1 Alter Aug.
	13 Hypolitus	♉	10. 0	☽ 6, 17 v. □☉♂, ☌♂,	13 Hypolit. †	2 Gustavus
33. Sonntag,	Vom Taub und Stummen, Marc. 7.			Ep. 2 Cor. 3, 4.	Ev. Luc. 17.	Ev. Mar. 8.
Montag,	14 12 Eusch.	♉	10.39	✶♄, ♂ ist abends sichtbar.	14 B 12 Eusch	3 E. August.
Dienstag,	15 Mar. Him.	♉	11.33	□☿, △♃, △☉, schwülig,	15 Mar. Himel	4 Dominicus
Mittwoch,	16 Isaac	♊	U.V.	☌☿, Blitz und Donner.	16 Rochus	5 Oswald
Donnerst.	17 Augusta	♊	0.41	□♃, △☿, hell und schön.	17 Liberatus	6 Verk. Chr.
Freytag,	18 Agapitus	♋	2. 3	☌♄/△♂, neblicht, feucht,	18 Helena	7 Ulrica
Sonnab.	19 Sebaldus	♋	3.26	☽ in ⌒, ✶♃/ trocken,	19 Sebaldus	8 Cyriacus
	20 Bernhard	♋	A.M.	● 8, 37 v. □☌♂, ♄ in ♑ r.	20 Bernhard	9 Ericus
34. Sonntag,	Vom barmherzigen Samariter, luc. 10.			Ep. Gal. 3, 15	E. Math. 6.	Ev. Mat. 7.
Montag,	21 13 Hartw.	♌	7.16	☽ per. △☿, warme Tage.	21 B 14 Cyr.	10 E. Laurent
Dienstag,	22 Symphor.	♌	7.31	☉ in ♍ □☿/☌☿, Hunds-	22 Symphor.	11 Hermann
Mittwoch,	23 Zachäus	♍	7.52	△☌♀, ☌♃, □☿, täg. Ende	23 Phil. B. †	12 Clara
Donnerst.	24 Bartholom	♍	8.15	△♄, ☿ in ♍ früh über 3 Stund	24 Bartholom	13 Hypolitus
Freytag,	25 Ludwig	♎	8.42	△♄☿✶☿, zu sehr windig,	25 Ludovicus	14 Eusebius
Sonnab.	26 Samuel	♎	9.19	☾ 1/3 n. ☌♂, □♄, △☿,	26 Zaphirinus	15 Mar. Him.
	27 Gebhard	♎	10. 6	☩ ● ✶ ∴ ✶♃, ☿ in ♎ dir.	27 Gebhard	16 Isaac
35. Sonntag,	Von den 10 Aussätzigen, luc. 17.			Ep. Gal. 5, 16.	Ev. Luc. 7.	Ev. Luc. 16.
Montag,	28 14 August.	♎	10.59	Dauer Aspect, ☌♂ in ♊ dir.	28 B 15 Aug.	17 E. August
Dienstag,	29 Joh. E. XIII	♏	A.V.	M. el. ☿ vesp. □♃, □☿, ☿☉,	29 Joh. E. XIII	18 Agapitus
Mittwoch,	30 Rebecca	♏	0. 9	☩ ● ☽ ☌☿/☌♄, wolkigt,	30 Rosa J.	19 Sebaldus
	31 Paulinus	♏	1.23	✶♂, ✶☿, Donnerwetter.	31 Raymund	20 Bernhard

Monds. Viertel und Witterung.

Den Neumond erhalten wir den 5 dieß um 2 Uhr, 24 minut. früh mit einer unsichtb. Finsterniß. Zielet auf Gewitter und fruchtbare Witterung.

Das erste Viertel begiebt sich den 13 dieß um 6 Uhr, 17 min vorm. Es dörfte warme Tage und Gewitter geben.

Der Vollmond zeigt sich den 20 dieß um 8 Uhr 37 min. in der früh Ist zu warmen und fruchtbaren Wetter geneigt.

Das letzte Viertel ist den 26 dieß um 11 Uhr 3 min. in der Nacht Läßt gutes mit Gewittern vermischtes Wetter vermuthen.

Bauern-Regel.

Wer stets die Klugheit treibt, und alle Falschheit haßt,
Der wird nun werden groß, nachdem er lang gepaßt.

Schwachen mißhandelte, der bey der dritten Besteigung der Bühne, von dem Schlag gerührt, zu Boden sank. Aus besonderer Gnade des Hofes, der durch das Beyspiel benachbarten duldsamer Regenten geärgert, und Blut zu vergiessen abgeschreckt war, ließ man ihn, als er wieder durch Hülfe des Arztes hergestellt war, einen stillen langsamen Tod, dem Kerker überliefern, wo er durch ein halbes Jahr Disciplin machen soll, und dann mit Weib und Kind aus dem Lande verbannet wird, was er gewiß nicht erlebt. Wenn noch Menschengefühl und ein Funke Bruderliebe unter euch ist; wenn ihr nicht alle zu ohnmächtig oder zu feig seyd. Menschen, so trettet hervor, und zeiget der Welt den Greuel des heßlichen geistlichen Despotismus! Vereiniget euch die Seelenmordende Intoleranz, die nach Menschenblut dürstete Inquisition von dem Erdboden zu vertilgen!

Der Stolz und die Grobheiten der Mauthbeamten, dieser Plage der Menschen.

Am Hofe weiß man gar wohl, daß Befehle schon öfters an die Mauthbeamten ergangen sind: mit den Kaufleuten, besonders mit den Fremden, glümpflich und höflich umzugehen, u. s. w. Man spührt auch daselbst und deren Gegend die Wirkung davon mehr als zu deutlich; allein in den entlegenen Provinzen und Ländern haben diese Verordnungen noch keinen sonderlichen Eindruck gemacht. Sie verlieren, wenn sie vom Hofe abgefertigetiget werden, wie ein starker Gift die Kraft ihrer Wirkung von Station zu Station, so oft das Fellseisen geöfnet wird.

Die mehresten Mauthbeamte sind bey ihrem wichtigen Amte, und bey ihrer Bestallung von etwa zwey bis dreyhundert Gulden so stolz, als

Wochen-Tage.	Verbesserter September.	☽ Lauf.	☽ Auf. u. Unt.	Erwählung, Gewitter und Aspecten.	Neuer September.	Alter Augustus.
Donnerst.	1 Egydius	♐	2.37	☽ in ♒, △♃, ♄ in ♐ r. schön,	1 Egydius	21 Hartwig
Freytag,	2 Absalon	♐	3.48	□♂, △♄, ♃ in ♈ r. trüb	2 Steph. K.	22 Symphor.
Sonnab.	3 Mansuetus	♑	U. N.	● 5, 40 nachm. ♂ in ♊ dir.	3 Seraph. J.	23 Zachäus
36.	Niemand kan 2 Herren dienen, Matt. 6.			Ep. Gal. 6, 25	Ev. Luc. 14.	Ev. Luc. 19
Sonntag,	4 15 Moses	♑	6.36	☽ ap. ✶♀, ♄ geht nach Mit-	4 B 16 Rosal	24 10 Barthol
Montag,	5 Hercules	♒	6.49	☍♄♀, △♂, ternacht unter.	5 Victorinus	25 Ludwig
Dienstag,	6 Magnus	♒	7. 5	☌♀, ☍♃, ♀ in ♌ dir. feucht,	6 Zacharias	26 Samuel
Mitwoch,	7 Regina	♒	7.21	□♄, □♀, △♀, unbeständig,	7 Regina †	27 Gebhard
Donnerst.	8 Mar. Geb.	♓	7.42	✝ ● ✶ ⚹ ♀ in ♎ d. windig,	8 Mar. Geb.	28 Augustinus
Freytag,	9 Gorgonius	♓	8. 9	✶♄, ✶☉, Regengüsse,	9 Gorgonius	29 Joh. Enth.
Sonnab.	10 Jodocus	♈	8.43	☍♂, ♃ ist abends zu sehen.	10 Nicol. Tol.	30 Rebecca
37.	Ev. Vom Jüngling zu Nain, Luc. 7.			Ep. Ephes. 3, 13.	E. Mat. 22	Ev. Luc. 18.
Sonntag,	11 16 Protus	♈	9.30	☽ 8, 33 n. ✶♂♀, △♃, ✶☿,	11 B 17 Prot.	31 E 11 Paul.
Montag,	12 Syrus	♈	10.31	♀ in ♒ r. schön und ange-	12 Tobias	1 Alter Sept.
Dienstag,	13 Amatus	♉	11.37	✝ ● ✶ ☌ □♃, □☿, nehm,	13 Marilius	2 Absalon
Mitwoch,	14 † Erhöh XII	♉	U. V.	✝ ● ✶ ● ☌♄, △☉, Regen	14 † Erhöh XII	3 Mansuetus
Donnerst.	15 Nicodem.	♊	1. 4	☽ in ♒, ☍♀, △♂, △☿,	15 Rogerius	4 Moses
Freytag,	16 Euphemia	♊	2.29	△♃♀, ✶♃, ♂ geht abends	16 Corn. Cyp.	5 Hercules
Sonnab.	17 Lampertus	♋	3.58	□♂, zwischen 8 und 10 Uhr	17 Franc. W.	6 Magnus
38.	Ev. Vom Wassersüchtigen, Luc. 14.			Ep. Ephes. 4, 1.	Ev. Mat. 9.	E. Marc. 7.
Sonntag,	18 17 Titius	♋	A. N.	● 4, 45 n. ☽ per. ✶♄, auf.	18 B 18 Thom	7 E 12 Regina
Montag,	19 Micleta	♌	6. 4	☌♃, ☍☿, △♀, ✶♂ lieblich,	19 Januarius	8 Mar. Geb.
Dienstag,	20 Fausta	♌	6.23	✝ ● ✶ ⚹ □♄, fruchtbar,	20 Eustach. †	9 Gorgonius
Mitwoch,	21 Quatember	♌	6.53	Matthäus △☉♄, trüb,	21 Quatember	10 Jodocus
Donnerst.	22 Mauritius	♍	7.26	☉ in ♎, □♀, Herbsts Anf.	22 Mauritius	11 Protus
Freytag,	23 Tecla	♍	8.11	✝ ● ✶ ☌ ✶♃ ☍ ☌♂, △☿	23 Linus P. †	12 Syrus
Sonnab.	24 Gerhard	♍	9. 4	☌ ☉ ♀ inf. ✶♃, ✶♀, schön,	24 Gerhard †	13 Amatus
39.	Vom grösten Gebot, Matth. 22.			Ep. 1. Cor. 1, 4.	E. Mat. 22.	Ev. Luc. 10.
Sonntag,	25 18 Cleoph.	♎	10.12	☾ 9, 5 v. □♃, □☿, windig,	25 B 19 Clop	14 E 13 † Erh.
Montag,	26 Cyprianus	♎	11.23	♀ in ♍ r. ♀ ist als Morgen-	26 Cyprianus	15 Nicodem.
Dienstag,	27 Cos. Dam.	♎	A. V.	☍♀, ✶☉, stern über drey	27 Cos. Dam.	16 Euphemia
Mitwoch,	28 Wencesl.	♏	0.36	△♃, ✶♂, Stund sichtbar.	28 Wencesl.	17 Quatember
Donnerst.	9 Michael	♏	1.49	☌♀, feucht und windig,	29 Michael	18 Titius
Freytag,	30 Hieronym.	♐	2.56	✝ ● ✶ ☌ ⚹ ☽ auser Asp.	30 Hieronym.	19 Micleta

Den 22 Sept. tritt die Sonne in die Waag, ist Herbsts Anfang und Tag und Nacht gleich.

Monds-Viertel und Witterung.

Den Neumond bekomen wir den 3 dieß um 5 Uhr, 40 minut. abends. Zielet auf feucht, regnerisch und unbeständiges Wetter.

Das erste Viertel ist den 11 dieß um 8 Uhr, 33 min. abends. Es dörfte fruchtbares Wetter mit Regen und lieblichen Tagen abwechslen.

Der Vollmond ist den 18 dieß um 4 Uhr, 45 min. nachm. Ist zu fruchtbaren und dabey zu hell und schönen Wetter geneigt.

Das letzte Viertel erscheint den 25 dieß um 9 Uhr, 5 minut. vorm. Es lässet unbeständiges, rauh und windig Wetter hoffen.

Bauern-Regel.

Das ist der Tag des Glücks, der offenbaret allen,
Wie man anfangen soll, wenn man will glücklich wallen.

neue leonische Edelleute, und glauben, über alle Kaufleute weit hinausgesetzt zu seyn. Man könnte diese lächerliche Einbildung zwar ihrem Ansehen und ihrer Jugend zu gut halten, weil sie mehrentheils die Vornehmsten in dem Orte, oder junge Bursche sind; sie suchen aber noch überdieß die Kaufleute so lange zu hudeln, als sie können, und schützen dabey immer die Hofbefehle vor. Will man von diesen reissenden Wölfen los seyn, so ist es am besten, man druckt ihren ein paar Ducaten in die Hand, und schmiegt sich vor ihrer Herrlichkeit so viel man kan. Ohngeachtet diese Leute sich Euer Gnaden und Gestreng schelten lassen, so giebt es doch unter ihnen so seichte Köpfe, welche kaum tauglich wären, bey einem Kaufmanne einen Hausknecht abzugeben. Hat man Gelegenheit, mit diesen wichtigen Männern auss.r ihren Amtsgeschäften umzugehen, so kan man in etlichen Minuten ihre ganze Stärke und Schwäche einsehen. Folgende Erzehlung eines Reisenden wird diese Geschöpfe noch besser darstellen.

Ich und mein Compagnon wurden in einem ziemlich grossen Orte, durch die Vermittelung eines Bekannten, den ersten Ostertag an die Tafel eines Mauthbeamten vor der zwoten Classe gezogen, und wir musten dieses für eine eben grosse Gnade halten, als ehemals ein pohlnischer Edelmann, wenn er bey dem Grafen Brühl speisen durfte. Die Wohnung dieses Beamten war zwar sehr weitläufig, aber die Einrichtung so schlecht, daß man sie in einer Licitation kaum um dreyßig Gulden anbrächte. Unser Anführer, der in diesem Hause wohl gelitten war, sagte uns schon vorher in das Ohr, daß dieser Herr von gutem Adel und dessen Gemahlin eine Hofdame gewesen sey. Wir hatten uns daher sauber angekleidet, ein Umstand, der uns doch bey der gnädi-

Wochen-Tage.	Verbesserten October.	Tages-Länge u. Uhr.	Erwählung, Gewitter und Aspecten.	Neuer October.	Alter September.
Sonnab.	1 Remig. ☌	♑ 3 29	☍☉♃, □♂, hält d. Sinn pr.	1 Remig. ☌	20 Fausta
40. Sonntag,	Vom Sichbefleißigen, Matth. 9.		Ep. Ephes. 4, 23.	Ev. Joh. 4.	Ev. Luc. 17.
Montag,	2 19 Leodegar	♑ 5. 9	☌☿, △♄, ☽ ap. ♃ in ♈ r.	2 B 20 Rosenk.	21 ✠ Matth.
Dienstag,	3 Jairus	♑ U. M.	☽ 10/33 v. ☍♃, ♂ in ♊ dir.	3 Candidus	22 Mauritius
Mitwoch,	4 Franciscus	♑ 5.38	□♄, ♀ in ♏ dir. aufgeklärt,	4 Franciscus	23 Tecla
Donnerst.	5 Placidus	♑ 5.57	✶♀, ♀ in ♏ dir. neblicht,	5 Placitus	24 Gerhard
Freytag,	6 Fides	♑ 6.22	☽ geht vor Mittern. unter.	6 Bruno	25 Cleophas
Sonnab.	7 Amalia	♑ 6.55	△☉♂, ✶♄, ✶☿, schön,	7 Marcus P.	26 Cyprianus
	8 Pelagius	♑ 7.36	☥ ☽ ☌ ☍ ♂♂, □♀, △♃/	8 Brigitta	27 Cos. Dam.
41. Sonntag,	Vom Hochzeitlichen Kleid, Matth. 22		Ep. Eph. 5, 15	E. Mat. 18.	Ev. Mat. 6
Montag,	9 20 Dionys.	♑ 9.25	□☿, ☿ ist vor und nach Mit.	9 B 21 Dion.	28 ✠ 15 Wenc
Dienstag,	10 Gideon	♑ 10.31	Max. el. ☿ mat. □♃, △♀,	10 Franc. B.	29 Michael
Mitwoch,	11 Burkhard	♑ 11.47	☽ 9, 18 v. ☍☽ ternacht	11 Emilianus	30 Hieronym.
Donnerst.	12 Maximilian	♑ U. V.	☌♄, △☿, ✶♃, zu sehen.	12 Maximilian	1 Alter Oct.
Freytag,	13 Colomann	♑ 1. 6	☥ ☽ ☌ ☐ △♂, ☽ in ♏,	13 Colomann	2 Leodegarius
Sonnab.	14 Calixtus	♑ 1.37	☥ ☽ ☌ ☍ ♂ geht abends	14 Burkhard	3 Jairus
	15 Hedwig	♑ 3. 2	♂♀, □♂, zwischen 7 und 8	15 Theresia	4 Franciscus
42. Sonntag,	Von des Königischen Sohn, Joh. 4.		Ep. Ephes. 6, 10	E. Mat. 22	Ev. Luc. 7.
Montag,	16 21 Gallus	♑ 4.26	☌♃☽, ☌☿, ☽ per. Uhr auf.	16 B 22 Gal.	5 ✠ 16 Placit.
Dienstag,	17 Florentina	♑ 5.54	✶♂, ☿ ist noch immer über 3	17 Hedwig	6 Fides
Mitwoch,	18 Lucas ♐	♑ A. M.	☽ 1, 20 v. ☍♃, ♂ st. sichtbar.	18 Lucas ♐	7 Amalia
Donnerst.	19 Ferdinand	♑ 5.29	△♀, ♂ in ♊ ist. stürmisch,	19 Ferdinand	8 Pelagius
Freytag,	20 Wendelina	♑ 5.59	△♄, ✶♃, hell und schön,	20 Wendelin.	9 Dionysius
Sonnab.	21 Ursula	♑ 6.36	△☍☽, ☍♂, △☿, windig,	21 Ursula	10 Gideon
	22 Cordula	♑ 7.44	□♀, △☉, ♂ in ♊ r. trüb,	22 Cordula	11 Burkhard
43. Sonntag,	Ev. Königs Rechnung, Matth. 18		Ep. Phil. 1, 3.	Ev. Mat. 9.	Ev. Luc. 14.
Montag,	23 22 Sever.	♑ 9.20	☽ voll, □♃, □☿, hell und	23 B 23 Seve	12 ✠ 17 Marm
Dienstag,	24 Salome	♑ 10.30	☾ 11, 37 n. ☍♄, ✶☿, kalt,	24 Raphael	13 Colomann
Mitwoch,	25 Wilhelm.	♑ 11.42	△♃, ☽ in ♋, rauhe Luft.	25 Crysos D.	14 Calixtus
Donnerst.	26 Amandus	♑ A. V.	☥ ☽ ☌ ∴ ☐ ✶♂, ✶☿	26 Evaristus	15 Hedwig
Freytag,	27 Sabina	♑ 0.52	☥ ☽ ☌ ☍ ✶☉, ☽ in ♐ dir.	27 Sabina ♑	16 Gallus
Sonnab.	28 Sim. Jud.	♑ 2. 0	☥ ☽ ☌ △ ☉ ♑ kühl und	28 Sim. Jud.	17 Florentina
	29 Narcissus	♑ 3. 6	△♄, rauhe Witterung.	29 Narcissus	18 Lucas
44. Sonntag,	Ev. Vom Zinßgroschen, Matth. 22.		Ep. Phil. 3, 17	Ev. Mat. 8.	E. Mat. 22.
Montag,	30 23 Hartm.	♑ 4. 1	☌☿, ☌♃, △♂, ☽ apog.	30 B 24 Marc	19 ✠ 18 Ferd.
	31 Wolfgang	♑ 5. 8	☽ auser Aspect. ☿ in ♏ dir.	31 Wolfg. †	20 Wendelin.

Google

Monds-Viertel und Witterung.

Der Neumond wird erscheinen den 3 dieß um 10 Uhr, 33 minut. vorm. Verspricht anfänglich liebliches, am Ende aber ungestümmes Wetter.

Das erste Viertel ist zu sehen den 11 dieß um 9 Uhr, 18 minut. vorm. Es lässet anfänglich kalt und rauhe, gegen das Ende aber regnerische Tage hoffen.

Der Vollmond erscheinet den 18 dieß um 1 Uhr, 29 min. früh. Lässet rauh und stürmische Witterung vermuthen.

Das letzte Viertel erhalten wir den 24 dieß um 11 Uhr, 37 minut. in der Nacht. Es zielet auf windig und ziemlich kaltes Wetter.

Bauern-Regel.

Viel wollen heut zu Tag mit ihren Thun hoch reitzen,
Allein sie werden nicht, was sie gesucht, erreichen.

gen Fra: und ihrer Fräulein Tochter in einiges Ansehen setzen muste. Wenn aber der gnädge Herr mit uns sprach so hieß es: moncher ami! oder, ihr guten Leute! ihr könnt nicht glauben, wie wichtig mein Amt ist, und welche grosse Summen ich zu verrechnen habe. Dann quälte er uns mit langweiligen Erzehlungen seiner Geschäfte, wie er diese oder jene Contraband gemacht, welches alles gewaltthätig und plump heraus kam, als sein viereckichter Cörper und ein grober Kittel ohnedem zu erkennen gab. Ja, wir waren alle Augenblicke in Furcht, er möchte unsre Waaren und uns selbst für Contraband erklären. Bey dem Abschied hatte der gnädige Herr in Gegenwart eines Ueberläufers die grosse Gewogenheit, uns seiner Freundschaft zu versichern und uns anzubieten, wenn wir wiederum an diesen Ort kommen sollten, ihn auf einen Löffel Suppe zu besuchen, wobey er aber zugleich mit ziemlichem Nachdruck sagte: daß andere Kaufleute diese Ehre niemals bey ihm genösen. Ich und mein Compagnon machten uns nachgehends öfters lustig über diesen Mann und seine hochadeliche Famlie. Man darf aber nicht glauben, daß wir dergleichen Gnadenbezeugungen von den Mauthbeamten öfters empfangen. Es war dieses die erste und letzte; hingegen aber mehrentheils Grobheiten. Zum Exempel eine: Wir fuhren an dem Mauthamte, woselbst ein hohes Ufer ist, vorbey, und die Schiffleute wollten nach sonstigem Geb auch etwas weiter oben anländenden. Auf einmal sprang ein junger Kerl, mit einem grossen Säbel an der Seite und einem spanischen Rohre in der Hand, aus dem Mauthhause, den Schiffleuten in das Seil und ließ sie nicht weiter. Als er an die Schiffe kam fragte ihn unser Transport-Officier: Warum läßt uns denn der Herr

Digitized by Google

Wochen-Tage.	Verbesserter November.	Auf.	Unt.	Erwählung, Gewitter und Aspecten.	Neuer November.	Alter October.
Dienstag,	1 Aller Heilig.	♐	6.29	☌♀, ☌☿, □♄, ♑ im Z. klr.	1 Aller Heilig.	21 Ursula
Mitwoch,	2 Aller Seelen	♐	U. N.	☽ 4, 11 v. ♋ d. feucht,	2 Aller Seelen	22 Cordula
Donnerst.	3 Gottlieb	♐	5. 2	✶♄, ☌☉ in ♊ r. leidentlich,	3 Hubertus	23 Severinus
Freytag,	4 Emeric. IX	♑	5.41	☌♂, △♃, ✶♀, ☿ in ♏ dir.	4 Carl Bor. IX	24 Salome
Sonnab.	5 Blandina	♑	6.29	Dauf. Asp. ♃ in ♍ r. kalt.	5 Emericus	25 Wilhelmain
45.	Von des Jairi Töchterlein, Matth. 9.			Ep. Col. 1, 9	E. Mat. 13.	Ev. Mat. 9.
Sonntag,	6 24 Leonhard	♑	7.31	□♃, ☿ geht abends zwischen	6 B 25 Leonh	26 E 19 Aman
Montag,	7 Erdmann	♑	8.44	☌☉ ☍ ☿ in △ ☌♂, □♀, ✶☿,	7 Engelbertus	27 Sabina
Dienstag,	8 4 Gekrönte	♒	10. 1	☌♄, 8 und 10 Uhr unter.	8 Gottfried	28 Elis. Jud.
Mitwoch,	9 Theodorus	♒	11.21	☽ 8, 7 n. □☿, △♂, △♀,	9 Theodorus	29 Narcissus
Donnerst.	10 Probus	♒	U. M.	✶♃, ♃ geht früh unter	10 Triphon.	30 Hartmann
Freytag,	11 Martinus	♓	0.42	□♂, ♂ kommt abends nach	11 Martin B.	31 Wolfgang
Sonnab.	12 Jonas	♓	2. 3	□♄, 4 Uhr gem. Vorschein	12 Martin P.	1 Aller Nah
46.	Greuel der Verwüstung, Matth. 24.			Ep. 1. Thes. 4, 13	E. Mat. 13	E. Math. 22
Sonntag,	13 25 Briccio	♓	3.24	☽ per. ☌♃, veränderlich,	13 B 26 Stan	2 E 20 Al. Sel
Montag,	14 Levinus	♓	4.53	☌♀, ♄ in ♒ dir. Schnee,	14 Serapia	3 Gottlieb
Dienstag,	15 Leopoldus	♈	5.49	☽ dauser Aspect, ☿ in ♐ dir.	15 Leopoldus	4 Emericus
Mitwoch,	16 Ottmarus	♈	U. M.	● 11, 26 v. ☌♀, windig,	16 Edmundus	5 Blandina
Donnerst.	17 Hugo	♉	4.44	☌♂, ✶♃, hell und trocken,	17 Gregorius	6 Leonhard
Freytag,	18 Otto Eug.	♉	5.47	☍ ● ☍ ♃ ✶♄♀, △♀, trüb,	18 Otto Eug.	7 Erdmann
Sonnab.	19 Elisabetha	♊	6.53	☌ ● ♑ □♃, unbeständig,	19 Elisabetha	8 4 Gekrönte
47.	Von des Menschen Sohn, Matth. 25.			Ep. 2. Thes. 1, 3	E. Mat. 24.	Ev. Joh. 4.
Sonntag,	20 26 Aemilia	♊	8.11	△♄♀, Schnee u. Regen	20 B 27 Felix	9 E 21 Theod
Montag,	21 Mar. Opf.	♊	9.23	△♃☿, □♄☿, ☌♄, □♀, △♃,	21 Mar. Opf.	10 Probus
Dienstag,	22 Cäcilia	♋	10.37	✶☉♄, ☉ in ♐, trübe Luft,	22 Cäcilia	11 Martinus
Mitwoch,	23 Clemens	♋	11.46	☾ 5, 59 n. ☌♂☿, △♄, ✶♀	23 Clemens	12 Jonas
Donnerst.	24 Chrysogon	♌	U. M.	□♂, □☿, ♀ ist früh sichtb.	24 Chrysogon	13 Briccius
Freytag,	25 Cath. VIII	♌	0.56	☍ ● ♑ ☿ in ♏ dir. Schnee	25 Cath. VIII	14 Levinus
Sonnab.	26 Conrad	♍	1.22	☍ ● ♑ △☉♃, ☌♃, △♂	26 Conrad	15 Leopoldus
48.	Von der Einreitung Christi, Mat. 21.			Ep. Röm. 13, 11	Ev. Luc. 21.	E. Mat. 18.
Sonntag,	27 1 Advent	♍	2 39	Busso ☌☉♐ Lep. ✶☿,	27 B 1 Advent	6 E 22 Ottm
Montag,	28 Günther	♎	4.10	□♄, ✶♄, ♃ in ♐ tritt die	28 Rufus	17 Hugo
Dienstag,	29 Noah	♎	5.20	☿ ganze Nacht sichtbar.	29 Saturn.	18 Otto Eug.
Mittwoch,	30 Andreas	♏	6.30	Dauffer Aspect, temperirt,	30 Andreas	19 Elisabetha

Monds-Viertel und Witterung.

Den Neumond erhalten wir den 2 dieß um 4 Uhr, 11 minut. in der früh. Könnte rauh, windig und kaltes Wetter geben.

Das erste Viertel begiebt sich den 9 dieß um 8 Uhr, 7 minut. abends. Es scheine meistens zu Regen Schnee und unbeständigen Wetter geneigt zu seyn.

Der Vollmond läßt sich sehen den 16 dieß um 11 Uhr, 26 minut vormit. Zielt auf rauhes, mit Schnee und Regen vermischtes Wetter.

Das letzte Viertel begiebt sich den 23 dieß um 5 Uhr, 59 minut. abends. Ist zu veränderlich, rauh und stürmischen Wetter geneigt.

Bauern-Regel.

Verschmitzte Köpfe suchen nur die Frommen zu betriegen,
Doch wer allzeit vorsichtig ist, wird niemals unterliegen.

nicht weiter hinauffahren, wo man sonst anländet? Es ist Hofbefehl! war die Antwort. Ich konnte dabey unmöglich schweigen, und sagte nur: Der Hofbefehl kan aber nicht verlangen, daß man an einem hohen Gestade, und noch dazu bey einem starken Winde, mit Gefahr die Schiffe anhängen soll. Da hieß es nun gleich: Was geht das dem Herrn an, der Herr hat nichts darein zu reden, oder ich will ihm was anders wisen! Ich erwiederte: Wer ist denn der Mensch, daß er so groß thut, er wird etwa ein Schreiber seyn? was, ich bin kein Schreiber, sondern Hochüberreuter, daß es der Herr weißl und schweig er, sonst lasse ich ihn arretiren. Die Wache war nicht weit, und passte mit hungerigem Verlangen auf den Wink des Hoch-Hoch-Hoch-Ueberreuters einen Arrestanten zu bekommen. Ich muste schweigen, und diese Grobheiten nach und nach verdauen. Solchem Stolz und solchen Flegeleyen ist der Kaufmann ausgesetzt, welcher zum Nutzen des Staats, wegen eines geringen Gewinns, sein Leben und sein Vermögen auf gefährlichen Reisen, zu Wasser und zu Lande wagen muß. Eine Einrichtung, die warlich viel beyträgt zur Emporbringung der Handlung, wer es glaubt!

Von dem Höherauch oder Nebeldunste.

Von dem über ganz Europa in den Monathen Junius und bis in die Mitte des Julius ausgebreiteten Nebeldunste in dem 1783sten Jahre, haben alle öffentliche Blätter aus allen Oertern Nachrichten enthalten. Allenthalben hatte man weniger oder mehr Furcht dabey. Dieselbige dünstige Athmosphäre, in welcher die Sonne verdunkelt war, und roth im Nebel auf- und unter gieng, war zu gleicher Zeit an den Küsten des Adriatischen Meeres, an

Wochen-Tage.	Verbesserten December.	Aspect	Mond-Lauf	Erwählung, Gewitter und Aspecten.	Neuer December.	Alter November.
Donnerst.	1 Longinus	♏	U. M.	●9,25 n. ☌☍, ☿ in ♐ dir.	1 Eligius B.	20 Aemilia
Freytag,	2 Aurelia	♐	4.17	☌☿, ♄ in ♒ dir. leidlich, hell	2 Bibian. J.	21 Mar. Opf.
Sonnab.	3 Caßianus	♐	5.17	□♃, ☿ in ♑ d. und trocken,	3 Franc. Xav.	22 Cäcilia
49.	Es werden Zeichen geschehen, Luc. 21.				Ep. Röm. 15,4	E. Mat. 11.	Ev. Mt. 28.
Sonntag,	4 ♑ Barbara	♐	6.26	☌☿, ♃ in ♈ dir. Schnee,		4 ♒ Barb.	23 ♋ Clem.
Montag,	5 Abigail	♐	7.44	☌♄, △☍, geht zwischen 6		5 Sabas A.	24 Chrisogon.
Dienstag,	6 Nicolaus	♑	9. 3	☽☌, ☍☉, u. glänz. unter.		6 Nicolaus	25 Catharina
Mittwoch,	7 Agathon	♑	10.21	□☿, ☌☽ in ♊ r. ☿ in ♐ dir.		7 Ambros. †	26 Conrad
Donnerst.	8 Mar. Empf.	♑	11.54	△♄☌, □☌, ☍♃, ☍☿,		8 Mar. Empf.	27 Russo
Freytag,	9 Joachim	♑	U. V.	☽♌, 24 v. △☿, △☉, windig,		9 Leocadia	28 Günther
Sonnab.	10 Judith	♒	0.59	□♃☿, □☿, ☍♄, ☍☌,		10 Judith	29 Noah
50.	Johannes im Gefängniß, Matth. 11.				Ep. 1 Cor. 4,1	Ev. Joh. 1.	E. Mat. 21
Sonntag,	11 ♒ Damasi 9	♒	2.22	☽per. stürmisches Wetter,		11 ♒ Dama	30 Adv. And.
Montag,	12 Epimachus	♒	3.44	☍☉ .c. □♄, △☿, windig,		12 Epimachus	1 Alex. Dec.
Dienstag,	13 Lucia	♒	5. 9	♃ geht nach Mittern. unter.		13 Lucia J.	2 Aurelia
Mittwoch,	14 Quatember	♓	6.31	Nicasius ☌☌, ☌☿, △♄,		14 Quember	3 Caßianus
Donnerst.	15 Ignatius	♓	A. M.	●11,26 n. ☿ in ♐ dir. kalt,		15 Irenäus	4 Barbara
Freytag,	16 Ananias	♓	5.16	□♃, ☌ geht früh zwischen		16 Albina J. †	5 Abigail
Sonnab.	17 Lazarus	♓	5.35	☍♄☿, ☌☿, ☌ in ♉ r. 5 und 7		17 Lazarus †	6 Nicolaus
51.	Vom Zeugniß Johannis, Joh. 1.				Ep. Philip. 4,4.	Ev. Luc. 3.	Ev. Luc. 21.
Sonntag,	18 ♓ Wunib.	♓	6.50	☽☌, ☌♄, △♃, Uhr unter.		18 ♓ Grat.	7 ♋ Agathon
Montag,	19 Abraham	♓	8. 4	☍☉ ● △♃☿, △☽, leidlich,		19 Nemesius	8 Mar. Empf.
Dienstag,	20 Ammon	♈	9.15	△☉, Schneegestöber,		20 Christian †	9 Joachim
Mittwoch,	21 Thomas	♈	10.24	●in ♑, □☿, Winters Anf.		21 Thomas	10 Judith
Donnerst.	22 Beata	♈	11.30	Max. el. ☿ vesp. △☿, windig		22 Zenon	11 Damasus
Freytag,	23 Dagobert.	♉	A. M.	☾ 3, 5 n. ☌♃, △♄, ☍☌,		23 Victoria	12 Epimachus
Sonnab.	24 Adam Eva	♉	0.35	Depog. ☍☿, trüb, Schnee,		24 Adam Ev †	13 Lucia
52.	Von der Geburt Christi, Luc. 2.				Epist. Titum 2, 11.	Ev. Luc. 2.	E. Mat. 11.
Sonntag,	25 ☉ Christtag	♉	1.44	☍☉ ● □☌, □☿, feucht,		25 ♑ Geb. Christi	14 ♋ Nicasius
Montag,	26 ♂ Stephanus	♉	2.50	☍☉ .c. ☒ □♄, ☿ ist früh		26 Stephanus	15 Severinus
Dienstag,	27 Joh. Evan.	♉	4. 0	☍☉ .c. ● nur noch eine		27 Joh. Even.	16 Anastas
Mittwoch,	28 Unsch. Kind	♊	5. 9	☌☌, △♃, Grund sichtbar.		28 Unsch. Kind	17 Quatember
Donnerst.	29 Jonathan	♊	6.15	☍☉ .c. ☌☿, veränderlich		29 Thom. B.	18 Wunibald
Freytag,	30 David	♊	7.14	Dauser Aspect. Schnee,		30 David K.	19 Abraham
Sonnab.	31 Sylvester	♋	U. N.	●1,30 n. □♃, kalte Luft,		31 Sylvester	20 Ammon

Den 21 Dec. tritt die Sonne in der Steinbock, ist Winters Anfang und der kürzeste Tag.

Monds-Viertel und Witterung.

Den Neumond erhalten wir den 1 dieß um 9 Uhr, 25 minut. abends. Hat ein Absehen auf Schnee und stürmisch Wetter.

Das erste Viertel ergiebt sich den 9 dieß um 5 Uhr, 24 minut. vorm. mit rauh und kalten Winden.

Der Vollmond ereignet sich den 16 dieß, um 11 Uhr, 25 min. in der Nacht. Verspricht kalt und unfreundliche Tage.

Das letzte Viertel erscheint den 23 dieß um 3 Uhr. 5 min. nachm. Es dörfte hell und kaltes Wetter geben.

Der Neumond stellt sich ein den 31 dieß um 7 Uhr 30 min. nachm. Es dörfte sich helles und dabey sehr kaltes Wetter einstellen.

Bauern-Regel.

Die Kält, wie auch der Schnee, erwecken vielen Schrecken,
Doch aber fürcht euch nicht, der Himmel will euch decken.

den Französischen Küsten des Atlantischen Meeres, und an den Küsten von Holland, Dänemark, an der Ostsee, und woher nur Nachrichten einliefen. Die Meere waren wie die Länder mit demselbigen, dürren und dünnen Nebel wenn man so sagen kan, weil es dabey fast nirgends zum Regen kam, überdeckt und angefüllt. Im Oesterreichischen, in Wien, in Ungarn, in Böhmen, in den Schlesischen Gebirgen, in Ober- und Nieder Sachsen, in Holland, Frankreich, in Italien, zu Neapel, in ganz Deutschland, Franken, zu Regenspurg, im Voigtlande, in Schwaben, in der Schweitz, zu Chur in Graubünden, in dem Ländern am Rheine, am Mayn, an der Ober- und Nieder-Elbe, in Hollstein, Schleßwig, Dänemark, allenthalben, woher man nur Nachrichten bekam, klagte und seufzte man über diese neblichte Dürre, dünstige, schwerdrückende Athmosphäre, die auch an vielen den Bäumen besonders Schaden that, daß die Blätter und Früchte abfielen, wie denn in vielen Gegenden die Feldfrüchte verdarben.

Wie schädlich das Läuten der Kirchglocken sey.

Ein gewisser Naturforscher hat berechnet, daß in einem Zeitraume von drey und dreyßig Jahren der Blitzstahl in dreyhundert acht und sechzig Kirchthürmer in Deutschland, worinnen geläutet wurde, eingeschlagen, und in allen hundert und drey Personen in Glockenhäusern getödtet habe, und noch hört an manchen Orten die schädliche Gewohnheit nicht auf, bey Gewittern mit den Kirchglocken zu läuten.

* * *

Im gegenwärtigen 1785. Jahr nach unſers HErrn und Heilandes JEſu Chriſti Geburt zehlet man

Von Erſchaffung der Welt, nach Calviſii Rechnung	5734	Jahr.
Von der allgemeinen Sündfluth zur Zeit Noä	4078	
Vom erſten Oſter-Feſt, oder Auszug der Kinder Iſrael	3279	
Vom Anfang des Römiſchen Reichs, unter Julio Cäſare, dem erſten Römiſchen Kaiſer	1832	
Vom Leiden, Sterben, Auferſtehung u. Himmelf. Chriſti	1752	
Von der Zerſtörung der Stadt Jeruſalem	1715	
Von Erfindung der Welt nutzbaren Kunſt Buchdruckerey	345	
Von der Zeit daß 2 Männer Antonius u. Michael Galliciones aus Gallacien in Deutſchland nach Baſel gekommen, und die Kunſt des Papiermachens daſelbſt angefangen	315	
Von Erfindung der neuen Welt	298	
Von Anordnung des Gregorianiſchen Calenders	203	
Von Einführung des Verbeſſerten Calenders	85	
Von der Geburt Ihro Römiſch Kaiſerl. Majeſtät JOSEPHI II. den 13. Merz 1741.	44	
Von Dero Erwähl- und Crönung	21	

Nach gemeiner Rechnung des 1785. Jahrs, iſt im Neuen Calender:

Die goldene Zahl	19
Die Epacten oder Einkömmlings-Tage	8
Der Sonnen-Circul	2
Der Sonntags-Buchſtabe	B
Indictio oder Römer Zinns-Zahl	3

Im Neuen und Verbeſſerten Calender ſind zwiſchen Weihnachten und Faſtnacht 6 Wochen 1 Tag.

Die ſieben Planeten:

♄ Saturnus, kalt, trocken.
♃ Jupiter, warm, feucht.
♂ Mars, hitzig, trocken.
☉ Sonne, heiß, trocken.
♀ Venus, feucht, warm.
☿ Mercurius, warm, trocken.
☽ Mond, feucht, allerley.

Die Aſpecten:

☌ Conjunction oder Zuſammenkunft.
☍ Oppoſition oder Gegenſchein.
△ Triangul oder Gedrittenſchein.
□ Quadrat oder Gevierdter Schein.
⚹ Sextil oder Geſechſterſchein.
☊ Drachenhaupt.
☋ Drachenſchwantz.

Die zwölf himmliſchen Zeichen und ihre Triplicität.

♈ Widder.	♌ Löw.	♐ Schütz.	Feurig.	Heiß und trocken.
♉ Stier.	♍ Jungfrau.	♑ Steinbock.	Irrdiſch.	Kalt und trocken.
♊ Zwilling.	♎ Waag.	♒ Waſſermann	Lüftig.	Feucht und warm
♋ Krebs.	♏ Scorpion.	♓ Fiſch.	Wäſſerig.	Feucht und kalt.

(Holder.) (Nord.)

PROGNOSTICON
ASTROLOGICO-PHYSICUM
Oder
PRACTICA,
Auf das Jahr
Nach unsers HERRN JESU Christi seeligmachenden Geburt
MDCCLXXXV.
In welcher gehandelt wird:

Von den 4. Jahrs-Zeiten, von den 12. Monaten, samt derselben Witterung, durch alle Monds-Viertel insonderheit. Von den Finsternissen, von Fruchtbarkeit der Erden und ihren Zufällen, von Seuchen und Krankheiten und andern Leibs-Gebrechen.

Samt beygefügter lesswürdiger Begebenheit.

Aus Astronomischen Gründe, nach denen gebräuchlichen Regeln, auf die Thüringische und angränzende Gegenden gerichtet, und so viel möglich, mit Fleiß beschrieben, durch

Philom. Adelsheim, Oester. N. P. & Math. Cultorem.

Mit Röm. Kaiserl. Majestät allergnädigstem Privilegio.

Einige vorhergehende Zeichen von Veränderung des Gewitters:

Die Calender melden lange vorher, wie sich das Wetter verändern werde: allein insgemein bemerkt man kurz vorher, am Himmel und in der Luft, Anzeigung der Gewitterveränderung.

Zum Exempel: die Morgen- und Abendröthe giebt Zeichen der Gewitterveränderung. Denn die Morgenröthe verkündiget Wind oder Regen, wie fast jedermann bekannt, die Abendröthe aber, so sie nicht kupfern aussiehet, folgenden Tags schön und klares Wetter. Zum andern, wenn die Sonne früh klar aufgehet, und keine trübe Luft oder Wolken um sich hat, oder das Gewölke bald zertreibet, so folget selben Tag und Nacht beständig klares Wetter; gehet sie aber mit Wolken verdeckt auf oder unter, so folget darauf Regen oder Wind. Häufen sich die Wolken stark um die Sonne herum, so deutets auf ungestümmes Wetter. Wenn sich die Sonne in stillen Wolken abbildet, daß sie ein bis zwey Nebensonnen machet, ist es ein Zeichen ungestümmen Regenwetters etliche Täge nacheinander mit kalter Unfreundlichkeit. Drittens wenn der Neumond sich vor dem 4ten Tag nicht sehen lässet, so deutets durch den ganzen Monat meist trübe Luft an. Ein Hof um den Mond, wenn er Abends gesehen wird, verkündiget trockenes und kaltes, des Morgens aber, neblichtes Wetter. Zum vierten geben auch die Wolken Anzeigung der Gewitterveränderung. Die Wolken welche gleich weisen Bergen und Schneehaufen anzusehen seyn, verkündigen helles Wetter. Flatterwolken, die einem loderden Feuer gleichen und still am Himmel stehen, oder kreutzweis übereinander schweben, deuten auf Regen oder Wind, wo nicht den ersten, doch den andern Tag.

Das erste Capitel.

Von dem Winter und seiner Witterung.

Wir begehen den Anfang des Winters allezeit, wenn die Sonne in das uns nledrigste Zeichen des Steinbock tritt; da wir denn nothwendig den kürzesten Tag mit der längsten Nacht bekommen müssen. Um diese Zeit haben wir verdrüßliche und unangenehme Tage zu gewarten. Dieser Anfang ist bereits im vorigen Jahre den 21sten December um 3 Uhr, 55 min. früh geschehen. Um diese Zeit hatten die Planeten folgenden Stand: ♄ im 23 Grad, 14 min. des ♑ rechtläufig. ♃ im 3 Gr. 30 min. der ♓ rechtläufig. ♂ im 3 Gr. 50 min. des ♏ rückläufig. ♀ im 3 Gr. 50 min. des ♒ rechtläufig. ☿ im 12 Gr. 20 min. des ♑ rechtläufig.

Die Aspecten, welche in diesem Quartal fallen, sind nebst dem astronomischen Wetter-Pronosticon, folgende:

Den 15 Jenner, ☌☉♄, neblicht und feuchtes Wetter. Den 19 Jenner, ☌♃♀, hell und kalt. Den 24 Jenner, □♃♂, Sonnenschein. Den 29 Jenner, ☌♄☿, rauhe Winde.

Den 4 Februar, ✶♄☾, unbeständiges, rauhes Wetter. Den 19 Februar ✶♂♃, leidlich mit Schnee. Den 21 Febr. □♂♀, viel Schnee.

Den 6 Merz, □♄☾, beschwerlich, kalt mit viel Schnee. Den 10 Merz, ☌☉♃, schön, hell und kalt. Den 13 Merz, ☌♄♂, temperirt Wetter. Den 20 Merz, ✶☾☿, viel Regen mit Winden. Den 24 Merz, ☌♃☿, windig Wetter. Den 30 Merz, ✶♃☿, angenehm Wetter.

Es wird also der Anfang des Jahrs sehr kalt und rauh seyn; darauf rauh und trübes Wetter folgen könnte. Februar hat unbeständiges und feuchtes Wetter, darauf helles Wetter folgt mit Sonnenschein. Merz hat Anfangs □♄☾, kaltes Wetter mit viel Schnee. Der Anfang des Frühlings verspricht schönes Wetter. Das Ende dieses Quartals ist regnerisch.

Das zweyte Capitel.

Von dem Frühling und seiner Witterung.

Sobald die Sonne in den Widder tritt, und den Aequator das erstemal durchschneid, und die Nacht dem Tage gleich macht, und uns auch die angenehmste Zeit im Jahre bringt, geht der Frühling an. Es wird sich dieses in diesem Jahre den 20 Merz früh, um 5 Uhr, 28 min. zutragen.

Die Planeten werden um diese Zeit folgenden Stand haben: ♄ im 2 Grad, 48 min. des ♒ rechtläufig. ♃ im 23 Gr. 2 min. der ♓ rechtläufig. ♂ im 7 Gr. 36 min. des ♒ rechtläufig. ♀ im 16 Gr. 1 min. des ♉ rechtläufig. ☿ im 16 Gr. 3 min. der ♓ rechtläufig.

Die vornehmsten Aspecten, nebst der Witterung sind, so beschaffen:

Den 24 Merz, ☌♃☿, windig Wetter. Den 9 Merz, ✶♄☾, unbeständiges Wetter. Den 30 Merz, ✶♃☿, hell und angenehmes Frühlings-Wetter.

Den 7 April, ✶♃☿, vermischt mit Winden. Den 9 dieses, △♄☾, feuchtes, unbeständ-

ständiges Wetter. Den 13. dieses, □♄☿, unruhige Zeit. Den 21 dieses, ✱☉♂ hell und warm, Donner. Den 25 dieses, □☉♄, Hagel und Schlossen,

Den 2 May, ✱♃☿, stürmisch. Den 5 dieses, △♄☿, unbeständig. Den 10 dieses, △♄♃, warm und schön. Den 26 dieses, △☉♄, schönes Wetter. Den 29 dieses, ✱☉♃, schön, hell, warm, mit Donner und Blitz. Den 31 dieses, ✱♃♀, angenehme Zeit.

Den 4 Jun. ✱♄☌♂, schön, warm. Den 5 dieses, ✱☌♂♀, läßt feuchtes Wetter vermuthen. Den 12 dieses, ☌♃☌♂, warm, mit Donner und Blitz.

Demnach wird der Anfang des Frühlings windig und kalt seyn. Beym Ende des Merzen scheinet hell und angenehmes Frühlings-Wetter sich einzustellen. April ist Anfangs windig und rauh, darauf feuchtes und unbeständiges Wetter zu folgen scheinet. Gegen das Ende des Aprils könnte sich warmes und schönes Frühlings-Wetter vermuthen lassen. May ist Anfangs kühl und rauh. Darauf durch das ganze Monat angenehme Tage zu hoffen sind. Junius ist schön und warm, hat viel Regen mit streifenden Gewittern. Der Schluß dieses Quartals ist angenehm und schön.

Das dritte Capitel.

Von dem Sommer und seiner Witterung.

Der Sommer, die schönste Zeit im ganzen Jahr, wird sich in diesem 1785sten Jahre anfangen, den 21sten Junii, früh um 3 Uhr, 56 min. Um diese Zeit tritt die Sonne in das uns höchste Zeichen des Krebses, bey dieser Gelegenheit bekommen wir den längsten Tag, mit der kürzesten Nacht.

Die Planeten werden um diese Zeit also stehen: ♄ im 4 Grad, 5 min. des ♒ rückläufig. ♃ im 11 Gr. 42 min. der ♍ rechtläufig. ♂ im 16 Gr. 30 min. des ♍ rechtläufig. ☉ in ♋. ♀ im 0 Gr. 53 min. der ♊ rückläufig. ☿ im 7 Gr. 45 min. der ♊ rechtläufig.

Folgende Aspecten werden von ihnen formirt werden; die Witterung aber, die sie caussiren sollen, könnten folgende seyn:

Den 24 Jun. ✱♃☿, windig und trüb.

Den 2 Jul. □☉♃, warm und trocken Wetter, mit Donner und Blitz. Den 20. dieses, ☌♄☿, stürmische Zeit. Den 24 dieses, ☌☾♄, Hagel und Blitz. Den 27 dieses, △♄☿, trüber Himmel.

Den 6 August, △☉♃, schöne warme Tage. Den 13 dieses, □☉♂, sehr warm, mit Blitz und Donner. Den 22 dieses, □♃♀, warm mit Regengüssen. Den 23 dieses, △☌♂☿, unbeständig, windig. Den 25 dieses, △♄☿, unbeständig, sehr veränderlich.

Den 5 September, ☌♄♀. viel Regen. Den 11 dieses, ✱☌♂♀, feuchte Witterung. Den 16 dieses, △♃♀, fruchtbare Witterung. Den 22 dieses, △☉♄, gut Wetter. Den 25 dieses, △♄☿, stürmisch und und unbeständig.

Der Anfang dieses Quartals scheinet recht fruchtbar und schön zu seyn. Julius ist anfänglich warm und schön; darauf starke Wetter mit viel Regen folgen. August ist fruchtbar und schön, mit untermischten Donner und Regen. September hat Anfangs regnerische Tage, darauf gutes Herbstwetter folget, und dieses Quartal also beschliessen wird

Das vierte Capitel.

Von dem Herbst und seiner Witterung.

Diese so angenehme als wegen des reichen Seegen GOttes höchst erfreuliche Jahreszeit fängt sich allezeit an, wenn die Sonne zum zweytenmal im Jahr den Aequatorpassirt, und in die Wage tritt, und gleichsam Tag und Nacht abwiegt und gleich macht. Es geschicht dieses in diesem Jahre, den 22sten September um 5 Uhr, 38 min. abends.

Um diese Zeit werden die Planeten also stehen: ♄ im 28 Grad, 33 min. des ♑ rückläufig. ♃ im 10 Grad 30 min. des ♈ rückläufig. ♂ in ♊ und zwar im 10 Gr. 20 min. rechtläufig. ☉ in ♎. ♀ im 18 Gr. 18 min. der ♌ rechtläufig. ☿ in 4 Gr. 48 min. der ♎ rückläufig.

Von den Apespecten sind unter andern folgende zu merken: Den 24 September: ☌☉☿, Regen mit Winden.

Den 2 October, ☌☉♃, temperirt, hell und trocken; den 7 dieses, △☉♂, schöne Tage; den 16 dieses, ☌♃☿, unbeständig, feucht mit Winden; den 21 dieses, △♂☿, windig, unbeständig; den 28 dieses, □☉♄, kalt Wetter.

Den 1 Nov. ☌♃♀, temperirt; den 7 dies △♄♀, feucht, Regen und Schnee; den 18 dieses, ✶♄♀, unbeständig mit Winden; den 20 dieses △♄♀, Schnee und Regen; den 21 dieses, △♄♀, □♄♀, trüber Himmel mit Winden. Viel Schnee und ziemlich kalt; den 22 dieses, ✶☉♄, temperirt; den 23 dieses, ☌♂☿, erreget Wind und Schnee; den 26 dieses, △☉♃, hell und kalt; den 27 dieses ☌☉♂, leidliche Witterung.

Den 8 December, △♄♂, leidlich; den 10 dieses, □♃☿, trüber Himmel, mit starken Winden; den 17 dieses, ✶♄♀, Schnee, unbeständig; den 19 dieses, △♃♀, leidlich, aber feuchtes Wetter.

Dem erst gesagten nach, läßt der Anfang dieses Quartals kein angenehmes Wetter vermuthen; doch der Anfang des Octobers verspricht schön und gutes Wetter, darauf unbeständiges, feuchtes und windiges Wetter folgen wird. Gegen das Ende des Octobers wird es kalt. November ist fast durchaus mit kalter und unbeständiger Witterung behaftet. Beym Ende wird es hell und kalt. December ist Anfangs leidlich, darauf trüber Himmel, mit starken Winden folgen könnte. Zuletzt ist es leidlich, aber trübe, feucht und neblicht.

Das fünfte Capitel.

Vom Morgen- und Abendstern.

♀ der schönste Stern am ganzen Firmament, ausser den ☿. Sie leuchtet über die massen stark, wenn sie der Erde nahe kommt. Beym Anfang des Jahrs ist sie als Abendstern 2½. Stunde, den letzten Jenner 3 St. und 19 min. sichtbar. Sie nimmt an Sichtbarkeit so stark zu, daß sie den 1 April 4 St. 13 min. als Hesperus glänzen wird. Sie nimmt allmählig an Sichtbarkeit ab, so daß sie den 29 May ihre untere ☌ mit der Sonne begehen konnte. Hierauf begiebt sie sich wieder aus den Sonnenstrahlen, und kommt früh in der Morgendämmerung zum Vorschein. Sie wird den 10 Jun. 9 min. als Morgenstern leuchten; darauf nimmt sie an Sichtbarkeit tagtäglich zu, biß sie den 8 Sept. ihre längste Sichtbarkeit als Morgenstern erreicht hat. Von dieser Zeit an nimmt sie an Sichtbarkeit ab, so daß sie den 27 December dieses Jahrs noch 1 St. und 2 min. als Morgenstern sichtbar seyn wird.

Das

Von des Monds Erdnähe und Erdfernung, wie auch von des Monds Drachenkopf und Drachenschwanz.

Ausser dem täglichen Lauf, oder Bewegung der Gestirne von Morgen gegen Abend, haben die Planeten noch über diß einen eigenen Lauf, der dem ersten entgegen gehet, nemlich von Abend gegen Morgen, nach der Ordnung der himmlischen Zeichen des Thierkreises. Da ferner ein jeder Planet um die Sonne seinen eigenen Kreiß, oder seine eigene Bahn durchwandert, welche schmäler oder breiter, je weiter oder näher sie sich dem Mittelpuncte des Weltgebäudes befinden, so daß diese Kreise oder Bahnen der Planeten, excentrische Cirkel oder Ellipses formiren.

So geschiehet es denn, daß indem ein Planet seinen Lauf vollendet, er einmal von uns am weitesten abstehet, und den uns einmal am nächsten zu stehen kommt. Diese zween merkwürdigen Puncten werden das Apogæum und das Perigæum genennt. Apogæum oder Erdfernung, wenn der Planet am weitesten von der Erde abstehet. Perigæum oder Erdnähe, wenn der Planet der Erde am nächsten stehet. Da ferner diese Laufbahnen der Planeten nicht in derselben Fläche der Ecliptic, oder des Thierkreises sich befinden, so daß sie die Ecliptic an zween Orten durchschelden, als hat man diese Puncte Nodi oder Knoten benennet, den einen den aufsteigenden Knoten, oder auch Drachenkopf, wenn der Planet über die Ecliptic gehet, und den andern den Drachenschwanz, wenn der Planet unter die Ecliptic gehet. Diese Knoten oder Nodi, sind absonderlich wegen der Sonne und den Mond zu bemerken; denn in diesen Puncten, oder nahe dabey, werden diese Himmelslichter verfinstert, woraus man bey dem Neumonde mehrentheils sehen kan, ob eine Sonnenfinsterniß seyn wird oder nicht, wenn nemlich der Mond über 17 Grad vom Nodo entfernt ist, so kan keine Finsterniß geschehen. Bey dem Vollmond aber kan man viel gewisser durch die Entfernung vom Nodo bestimmen, ob eine Mondsfinsterniß sich ereignen werde oder nicht; denn wenn der Mond über 14½ Grad vom Nodo entfernt ist, kan keine Finsterniß seyn. Aus der Ursache hat man im Vordertheil des Calenders diese Bewegung des Monds mit folgenden Abreviaturen anzuzeigen: ☽ Apog. (☽ Erdfern), oder von der Erde am weitesten. ☽ Perig. (☽ Erdnah), oder der Erde am nächsten. Ferner ☽ im ☊, oder der Mond im Drachenkopf, oder in den aufsteigenden Knoten, (Nodus ascendens); ferner ☽ im ☋, oder der Mond im Drachenschwanz, in dem herabsteigenden Knoten, (Nodus descendens).

Das siebende Capitel.

Von den Sonn- und Mondsfinsternissen.

In diesem 1785sten Jahre ereignen sich in allen zwo Finsternissen, und zwar an der Sonne. Die erste geschieht den 9 Februar, wovon wir nichts, wohl aber die, welche das südliche Europa bewohnen, beobachten können. Die zwote fällt den 4ten August; wovon aber ganz Europa nichts zu sehen bekommt. Ihre Central-linie erstrecket sich von der Halb-Insel Indien jenseits des Ganges, der des grossen Moguls Reich durchströhmet, bis über das stille Meer. Der Mond wird in diesem Jahre gar nicht verfinstert.

Das achte Capitel.

Von der Fruchtbarkeit und Mißwachs.

Das 1785ste Jahr, wenn wir es astrologisch betrachten, so müssen wir frey bekennen, daß es keines der guten Jahre sey; denn der dißjährige Regent ist der blutdürstige ♂, von deme in ganzen Bedracht man sich nicht viel Gutes versprechen kan. Wenn dieser regirt, so ist der Frühling mehrentheils kalt, unfreundlich, und mehrentheils trocken. Es gibt auch viel Reif und Nebel. Der Sommer soll sehr warm seyn, und sparsam regnen. Im Herbst ists ziemlich warm, daher guter Wein zu vermuthen ist. Der Winter soll unter der Regierung des ♂ mehr kalt und trocken, als naß seyn, dabey rauhe und stürmisch seyn. Das sagt der Astrolog. Nach andern Gründen, die sich auf die Aspecten gründen, könnte das Korn so ziemlich, Waizen, Gerste und Haber wohl gerathen. Erbsen, Linsen, Wicken und Haidel sehr wohl, Heu und Grumat gut, doch das erstere besser, als das letztere. Das Obst geräth herrlich. Hopfen wird gut, aber mäßig. Die Tage anlangend, sind selbige in dem Calender angezeigt, und zwar durch ein Kleeblat. Am ersten säet man Erbsen, Wicken und Linsen, ja alle Schotten-Früchte, und zwar im abnehmenden Mond. Sommer-Früchte, Korn und Waizen, soll man auch früh säen. Der Haber soll gesäet werden, so bald es die Witterung erlaubt. Gerste wird zu Ende des Merzen, auch im April und May gesäet. Um eben diese Zeit kan man auch Hirs und Heidekorn säen. Der Lein wird von geschickten Landleuten zween Tage vor, oder nach Mariä Verkündigung, auch um den Palmtag, oder in der Marter-Woche, auch bisweilen 3 Tage vor oder nach Gregorius Tag gesäet. Noch andere wollen, daß man Lein im Monat May, wenn der Rocken anfängt zu schossen, säen soll. Winter-Korn und Winter-Waizen kan gesäet werden, im September, October und November.

Das neunte Capitel.

Von den Seuchen und Krankheiten.

Im Januar könnte die ☌☉♄ und □♃♂, Herzens-Beschwerungen, Ohnmachten, Entzündungen des Geblüts, hitzige Fieber, allerhand Inflammationen, Kinderblattern, ja alten Leuten gar den Tod befördern. Die dem 21 Februar gefällige ☌♂♀, befördert hitzige Flüsse, Durchlauf, Krätz, und ist venerischen Leuten ein fataler Aspect. Merz hat an der □♄♀, einen gefährlichen Aspect, der kalte Fieber, Flüsse, Schnuppen und Husten erreget; auch verursacht er Mutter-Beschwerungen, und ist sonderlich dem Frauenzimmer ein gefährlicher Aspect. April hat keine böse und auf Krankheiten abzielende Aspecten. Auch im May hat man keine bösen Aspecten zu fürchten. Junius hat zwar ☍♃♂, dieser ist aber kein böser, sondern vielmehr guter Aspect, besonders in Heilung der Wunden. Auch im Julius giebt es keine böse Aspecten, für denen man sich zu fürchten hätte. August hat gute Aspecten, von denen wir viel gutes zu hoffen haben. Im September ist die ☍♄♀, ein böser Aspect, der auf kalte Fieber, Husten, Schnuppen und andere beschwerliche Zufälle deutet. Die im October gefällige ☌☉♃, ist ein guter Aspect, der alles Böse hindert; die □☍♄, ist alten Leuten ein gefährlicher Aspect, und wircket allerley üble Krankheiten. Die im November einfallende ☌♃♀, fatal allen bösen Aspecten, denn sie läßt nichts Böses aufkommen. December hat □♃♀, der aber ein guter Aspect.

Digitized by Google

Digitized by Google

Ausführliche, wahrhafte und authentische Beschreibung der großen und jammervollen Wasserüberschwemmung zu Nürnberg, welche sich am 27ten und 28ten Februar des Jahres 1784 ereignet hat.

Fast jährlich, oft auch zu wiederholten malen, ereignen sich in Nürnberg Anschwellungen der Pegnitz, indem dieser Fluß, nach Beschaffenheit des Winters, des Aufthauens und des Regens, bald mehr bald weniger austritt. Der merklichen Ergiessungen der Pegnitz zählet man seit noch nicht vollen 500 Jahren sechs und siebenzig, darunter die vom Jahr 1595 die grösseste, ausserordentlichste und furchtbarste war, und dennoch von der letzten über zwey Schuhe übertroffen wurde. Wir wollen daher die, durch die schröckliche Austrettung des Pegnitzflusses in Nürnberg verursachte Wassersnoth nach allen Umständen getreu erzehlen und beschreiben.

Ursprung und Lauf des Pegnitzflusses.

Der Pegnitzfluß, welcher die Stadt Nürnberg, die beyden Reichswälder, und das ganze Nürnbergische Gebiet in zwey Theile, in den Sebalder und Lorenzer, absondert, auch während seines Laufs eine beträchtliche Menge von mancherley Mühlen und Hammerwerken treibt, entspringet aus den Gebirgen gegen die Oberpfalz zu, bey Schnabelweid, und gehet von Mitternacht her biß zum Städchen Pegnitz; dann lenket er sich gegen Mittag nach Velden, Artelshofen, Eschenbach, Hohenstatt; nun wendet er sich gegen Abend, fließt vor Hersbruck, Reichenschwand, Odensoos, Lauf, Rückersdorf, Peringersdorf, Laufenholz, Mögeldorf, vor der Vorstadt Wöhrd, wo er eine Insel bildet, vorbey, und in die Stadt Nürnberg, in zween Armen, hinein; aus derselben nimmt er seinen ferneren Lauf nach Schnigling und Toos zu, und stürzt sich unterhalb Fürth in die Regnitz, mit welcher er dann den gemeinschaftlichen Nahmen Rednitz führet. Von jenem seinem Ursprung an biß da, wo er sich in die Regnitz ergiesset, hat er hier größern, dort kleinern Schaden angerichtet. Wir wollen ihn einzeln betrachten.

Der von dem ausgetrettenen Pegnitzflusse ausserhalb Nürnberg verursachte Schade.

Zu Velden, wo die Pegnitz gleichwohl noch nicht alle Bäche zu sich genommen, die sie mit sich führet, ließ das Wasser Brücken und Stege ein, beschädigte das Mühlwerk, und der Besitzer desselben muste etliche Stücke Vieh, die er nicht mehr retten konnte, in seinem Stalle ersaufen lassen. Von Hersbruck an biß Mögeldorf sind über funfzig Morgen Wiesen theils vom reissenden Strome verwüstet, theils von dem herbeygeführten Sande und Schlamm unbrauchbar gemacht, zu Lauf das Pflegschloß unter Wasser gesetzet, Hammerwerke verdorben, oder wenigstens sehr beschädiget, weiter hin, nach Nürnberg zu, Brücken und Stege abgeworfen und fortgeführet worden, besonders die Brücke bey Schweig und bey der Obernburg, welches letzteren Landgut selbst ganz

überschwemmet war. An Mögeldorf wurde auch die Brücke von der Gewalt des Wassers fortgeschleppet, und in der Vorstadt Wöhrd, welche, beym Mögeldorfer- und bey dem Wasserthore, größtentheils nebst der Findelwiese und verschiedenen Gärten überschwemmt war, sind verschiedene Gebäude, die Einfaßung der Findelwiese, die Stege u. a. niedergestürzt, die ganze hölzerne Brücke bey dem Wasserthore aufgehoben, fortgeführet und in den untern Theil des schönen Garten des Herrn Geheimenrath von Hallers hinüber getrieben worden. Das that der rechte Arm der Pegnitz. Der linke Arm derselben hatte aber die große Wöhrder Wiese, die Hadermühle, den Flaschenhof, den Vogelsgarten und andere Plätze überschwemmet.

Eintritt der fürchterlichen und verwüstenden Fluth in die Stadt.

Am 26sten Februar, Donnerstag Nachts, zwischen 9 und 10 Uhr wurde in der Stadt an den, der Pegnitz zunächst gelegenen Orten und bey denjenigen Personen, die in der Nachbarschaft der Pegnitz Kräme haben, gewarnet, und die Ankunft eines großen Wassers angezeigt, welches man, wie sonst, erst nach ohngefähr 12 biß 14 Stunden erwartete. Während schon erfolgter Ueberschwemmung wurde zu verschiedenen Zeiten, von Neuem, und bey solchen Personen gewarnet, wo es ehehin nicht zu geschehen pflegte, jetzt aber vermuthet wurde, daß das Wasser vielleicht auch biß zu deren Häuser vordringen könnte.

Wirkliche Ueberschwemmung der Stadt.

Am 27sten Februar, Freytag Morgens zwischen 5 und 6 Uhr stellte sich die Fluth zum Schrecken der Bewohner Nürnbergs ein, nahm biß um 1 Uhr Mittags immer zu, fiel hierauf wieder etwas, wuchs aber in der folgenden Nacht, vom Freytage auf den Sonnabend nemlich, um Mitternacht, bey ununterbrochenen heftigen Regen wieder an, und stieg zu einer fürchterlichen, noch nie erhörten Höhe, biß ohngefähr um 10 Uhr Vormittags des 28sten Februars. In dieser grausenerregenden Größe blieb das Wasser biß gegen 1 Uhr Mittags, wo es zusehens und immer schneller abnahm, so, daß man schon zwischen 9 und 1 Uhr Abends an einigen Orten wieder mit trocknen Füssen gehen konnte. Aber indessen stand schon am Freytage um 10 Uhr Vormittags die ganze Schütt, eine von den beyden Armen der Pegnitz bey dem Einfluß gemachte angenehme Insel, mit dem Tannengärtlein, nach und nach auch das Hübners-Plätzlein, die Fischergasse, das obere Taschenthal biß an den Schmausenhof, der Schießgraben, das untere Taschenthal, die Gegend auf dem Sande, oder bey dem Sandbade, die Neue Gasse, die alte Ledergasse ein Theil der Judengasse und ein großer Theil des Heugäßchens, der ganze Spitalkirchhof, die Spitalgasse, das Herzwirthsgäßchen, der Spitalhof, die beyden Mehlgäßchen, bey den Gänsern hinauf, der größere untere Theil des Obstmarktes, der Weintraubenmarkt, der ganze große Markt biß an und über den schönen Brunnen, die Helfte der Waggasse, wohin nie bey Wasserüberschwemmungen, Wasser gedrungen, die Strasse bey der goldnen Gans, die Fröschau, zwischen den Fleischbänken, die Strasse beym Gasthof zum Bitterholz, biß zu der Augustinerkirche, die auch die St. Veits oder Schusterkirche heißt, und der ganze neue Bau mit einem

Theil

Theil der Weißgerbergasse, so tief unter Wasser, daß es an vielen Orten biß an das erste Stockwerk gieng, und an manchen noch höher reichte. Vom Negelseingäßchen und vom Neuen Bau her lief das Wasser zum Hallerthürlein die Brücke hinaus, so, daß solches am Freytag und Sonnabend Nachts weder zugeschlossen, noch mit der gewöhnlichen ordentlichen Soldaten-Wache besetzt werden konnte. Auf dem Platze am Neuen Bau, wo die Hängestangen der Weißgärber sind, war das Wasser so hoch, daß es bey der ersten Reihe der Stangen, die doch Mannshoch und darüber sind, gerade die obere Aufhängestange erreichte, und dazu diente, daß die von der Fluth hergeschleppte große Scheiter Holz sich daran stämmten, und die am Berglein befindliche Waghälse mit langen Feuerhacken viel von diesem Holze retteten und auffischten, ob sie schon bis an den halben Leib in das Wasser tretten musten. So weit reichte die Ueberschwemmung auf der Sebalder Seite.

Auf der Lorenzer Seite war die Gegend bey der Katharinen-Mühle bis eine gute Strecke in den Katharinen-Graben und biß an den Marstall hinauf, bey dem Bergauer, bey der Fleischbrücke, in Unterwöhrd, und der untere Theil der drey Kreutzgassen völlig überschwemmet, so wie das von Zeltnerische Haus und das Unschlitthaus unter Wasser gesetzt. Auf der Säubrücke gieng das Wasser über das von Grundherrische Haus etwas hinauf; auf der Fleischbrücke bis zu dem hintern Eingang der Fleischbank, und auf der andern Seite biß über das Langrötgerische Haus. Aus dem Rostischen Hause kam ein Strom heraus, über welchen man kaum hinüber gehen konnte, und dieser vereinigte sich mit dem Wasser, das an dem gegenüberstehen Kirschnerhaus biß zu des Uhrmachers Haus aus der Pegnitz getretten war. Auf der Barfüsserbrücke gieng das Wasser fast zur Helfte derselben. In den Kellern hat sich das Wasser aber noch viel weiter erstrecket, als auf die bisher angeführten Plätze und Strassen.

Die Höhe des ausgetrettenen Wassers in der Stadt.

Nicht nur die Ausdehnung der Ueberschwemmung war schröcklich, indem das Wasser, wie wir bemerkten, einen sehr grossen Theil der Stadt bedeckte, und keine einzige Gemeinschaft des diesseitigen und jenseitigen Theils der Pegnitz innerhalb der weiten Ringmauern übrig ließ; sondern auch die Höhe des Wassers übertraf alle vorigen Ueberschwemmungen zum Schrecken und Schaden der Einwohner. In der Frauenkirche, zum Beyspiel, reichte das Wasser bis auf die oberste Stuffe des Altars; von den sogenannten langen Krämen war sogar die Bedachung unter Wasser; am Krebsstocke war von der Thüre des von Harsdörferischen Hauses kaum die Helfte noch zu sehen; in dem Freudenbergischen Hause, zwischen den Fleischbänken, waren nur noch fünf Stufen von der ersten Treppe vom Wasser frey; in dem Neuen Spital gieng der Fluß biß an das Fenster der Pfründer, das man auf der Heubrücke sehen kan; eben diese Brücke und nebst ihr die Schuldbrücke waren überschwemmet, und in der Spitalkirche, zu welcher man doch auf beträchtlichen Treppen hinaufsteiget, stand das Wasser fast drey Schuhe hoch. An dieser Kirche, gegen dem Harsdörferischen Hofe über, ist die furchtbare Höhe des bisher grösten Wasserüberschwemmung vom Jahre 1595 eingehauen und dieß-

Digitized by Google

mal um 3 Schuh und einige Linien übertroffen worden. In dem Schiessgraben ist die darinn bezeichnete Höhe des Wassers um ohngefähr zwey Schuhe überstiegen. Bey dem Sandbade, am Ecke der Neuen Gasse, ist die Höhe der Wasserfluth von dem Jahre 1501 auf einem mößingen Täfelein mit diesen Worten angezeigt:

M D I.

Am Tag Sebastiani 3 Stund nach
Mitternacht hat die Pegnitz biß
unten zu Ende dieses Täfeleins
angerührt und gewährt 36 Stund.

Verneuert durch Jörgen Enntner.

M D X L I X.

I B.

Dieses Täfelein ist sechs Schuhe vom Erdboden hoch angebracht. Eine Elle über dem Täfelein ist die erste Wasserhöhe von dem Jahre 1595. Ferner 6 Zoll höher die dritte, und wieder 3 Zoll höher die zweyte. Von solcher zweyten Wasserhöhe an gerechnet, ist die dießmalige noch um 2¾ hiesige Schuhe höher gestanden.

6 Schuh	—		vom Erdboden 1501.
—	—	6 Zoll	die Täfeleinshöhe.
2	—	2 —	} die Wasserhöhe 1595.
—	—	9 —	
2	—	9 —	die Wasserhöhe 1784.

Summa 12 Schuh 2 Zoll vom Erdboden war die Wasserhöhe im Jahre 1784.

Ausfluß der Pegnitz aus der Stadt.

Beym Ausfluß ergoß sich die Pegnitz noch fürchterlicher, als bey dem Einfluß in die Stadt, weil bey dem Austritt aus der Stadt die Pegnitz ihre beyden Arme wieder miteinander vereiniget. Kaum kam sie aus der Stadt, so überschwemmte sie zur linken Hand den grossen Contumacegarten, und zur rechten die Hallerwiese, von welcher sie in die untern Theile der daran liegenden schönen Gärten eindrang. Von da aus rauschte sie fürchterlich hin, nicht nur über die niedrig liegende grosse Weidenmühle, und dann weiter in die Caserne, wo das Wasser biß an die Wachtstube gedrungen ist, sondern auch über die hochliegende kleine Weidenmühle, überströmte die Wiese des Deutsch-Ordens, wie ein See, brach einen Damm durch, zum Glück der Caserne, welche ausserdem die gröste Ueberschwemmung zu befürchten gehabt hätte, und setzte, mit ausgebreiteter Wuth, ihren Lauf fort biß nach Schnigling, Toos und Fürth, wo sie dann mit der Regnitz sich

Digitized by Google

vereinigte, um unter einem andern Nahmen und in andern Gegenden Schaden und Elend zu verursachen.

Der, durch diese hohe und ausgebreitete Wasser-Ueberschwemmung in der Stadt verursachte Schade.

Gleich bey dem Einfluß der Pegnitz rieß die Fluth die zwey sehr starken Bollwerke, sodann die Brücke, die vom Wildbade hinüber auf die Stadtmauer zugehet, und ehehin die alte oder hölzerne Heubrücke hieß, nebst der auf das Wasser gehenden Helfte des daranstossenden Hauses zur blauen Hand genannt, fort, auf der Schütt die sämtlichen Stege, und überhaupt alle Stege und hölzerne Brücken in der ganzen Stadt, biß auf den Trockensteg, nieder, auch den Henkersteg, von welchen nur noch ein kleiner Theil auf den Säumarkt zu, ohngefähr 6 bis 8 Schuhe lang, stehen geblieben ist. Selbst die steinernen Brücken sind zum Theil sehr beschädigt worden. Die jetzt sogenannte Heubrücke, oder besser die Spitalbrücke, ist gänzlich vom Wasser überschwemmet und von demselben die grösten Balken, Pfähle, und anderes Holzwerk von eingefallenen Stegen und Gebäuden mit solcher reissenden Gewalt auf die Brücke geworffen und über dieselbige hingeschleudert worden, daß die steinerne Brustwehre einstürzte, und das auf dem Pfeiler stehende kleine Rondell eingerissen wurde. Auch die daranstossende Schuld- oder Barfüßerbrücke ist vom Wasser, Stein und Holzwerk beschädiget, und von derselben hinum biß an das Gärtlein des Lorenzer Predigers, ist ein Stück von der Mauer eingeworfen worden. Die Brücke erhielt sich doch, ob sie gleich durch das Anprellen des vom Wasser herbeygeführten Holzes nicht wenig erschüttert wurde. Unter dieser und andern Brücken strömte das Wasser so hoch, daß die Bögen derselben nicht sichtbar waren; nur alleine der ausserordentlich hohe und künstlich gebaute Bogen der schönen Fleischbrücke war nicht ganz unter Wasser und zeigte noch ein Segment von einen paar Schuhen. Am meisten unter allen aber litte die sogenannte steinerne oder Neue Brücke, die auf den Neuen Bau führet. Sie senkte sich nicht nur gegen den Henkerssteg zu in der Mitte und bekam einen großen Riß, sondern sie verlohr auch ein langes Stück von der Mauer an den vordern Freybänken hin; weswegen auf beyden Seiten der Brücke Wachtposten gestellet wurden, damit niemand darüber reiten oder fahren und auch die Fußgänger nicht auf die Seite, wo der Riß ist, hingehen möchten. Mit den Freybänken ist zugleich ein großes Stück Erdreich in das Wasser gefallen, zunächst an der eingestürzten Brückenmauer. Zum Glück ist die, vor dem Hallerthürlein befindliche, hohe, steinerne Brücke unversehrt geblieben, als welche den einzigen Weg bahnte, der von einer Seite der Stadt in die andere zum Neuen Thor heraus und zum Spitalthor hinein, oder umgewandt, über diese Brücke führte.

Der an den Mühlen verursachte Schaden.

Die an die Pegnitz erbauten Mühlen waren dem Unglück und Schaden am meisten ausgesetzet. Zwar haben die beyden Mühlen auf der Schütt, oben die Sand- und unten die Catharinen-Mühle, so wie auch die Papier-Mühle in dem benachbarten Mö-

Digitized by Google

geldorf, am wenigsten gelitten, weil sie in einer Art von Winkel gelegen sind, wohin die große Wuth des gerade zu reissenden und strömenden Flusses nicht getrungen ist. Die Sandmühle war am allerwenigsten beschädiget, und in der Catharinenmühle giengen noch vier Gänge, zween weiße und zween röckene. Hingegen die Schwabenmühle unter den Hutern ist ganz zerstöhrt, und erst am Donnerstage den 4ten März sind noch die Brücken mit dem Stalle eingefallen, in welchem vier Pferde so lang unter Wasser gestanden sind, daß sie mit äusserster Noth vom Dache herunder gefüttert und endlich noch gerettet werden konnten. Noch am 17ten März ist in der Nähe des Stalles wieder ein langes Stück eingestürzt. Die Pfannenmühle an dem Säumarkte ist ingleichen sehr beschädigt, doch sind in derselben bald wieder drey Gänge hergestellt worden. Die nahe dabey stehende Schleifmühle wurde auch stark von der Wuth des Wassers ruinirt. Bey der Dörrenmühle in der untern Kreutzgasse ist sowohl das Säg- als das Mahlwerk niedergerissen und zerstöhret. An der Baiern- oder Negelsmühle ist das Wehr zerrissen, welches überhaupt das Schicksal der Wehre war, so daß nur allein die Wehre bey der Sand- und Catharinen-Mühle stehen geblieben sind. Die Ahlenschmidemühle im Negelsgäßchen ist ingleichen ganz verwüstet worden. Blos die Almosenmühle bey dem Perlenhuter und die Kröten- oder Gräfenmühle unter den Hutern blieben unversehrt, weil beyde Mühlen vom Fischbach, der sich in der letztern in die Pegnitz ergiesset, getrieben werden.

Der an den Häusern verursachte Schaden.

Viele Häuser in der Stadt wurden von den Fluthen der ungestümmen Pegnitz entweder beschädiget oder gar niedergeworfen. Am Sonnabend, den 28sten Februar, Morgens gegen 12 Uhr, stürzten in Unterwöhrd vier am Wasser gestandene Hinterhäuser in die Pegnitz, wovon das eine dem Schleifer, die beyden folgende den Gebrüdern und Fischern Meyer, und das daran stossende dem Bierbräuer Siebenkees zugehörte. Am Sonntage, den 29sten Februar, Morgens, fielen zwey am Schleifersstege auf dem Säumarkte befindliche Häuser ein, wovon das erste dem Schneider Brunner, das andere aber der Frau Kriegssecretair Kiesshaberin vormals zugehöret hatte. Gleich daran stürzte auch der gröste Theil der hintern Fleischbank auf dem Säumarkte, welches Gebäude schon öfters bey grossen Ueberschwemmungen, vorzüglich in den Jahren 1573 und 1595 stark beschädiget worden ist. Dann fielen die vordern Fleischbänke ein, wodurch zugleich die Steinerne oder Neue Brücke am Neuen Bau sehr mitgenommen wurde. Die Backöfen zweyer Becken auf bemeldter Brücke sind ebenfalls damals eingefallen und niedergestürzt.

Zu den Häusern, welche sehr beschädiget wurden, gehören vorzüglich zwischen den Fleischbänken folgende: Das Haus des Kirschner Jahns, das [illegible] Freudenbergische, von welchem vier Pfähle durch die Gewalt des Wassers [illegible] wurden, so, daß sich das Haus senkte; das Bader Kiesshaberische Haus; [illegible] erst an der vordern Fleischbank das Schützische Haus. Weiter hinauf, [illegible] nannte Berglein zu, litten sehr: das von Kreßische Vorder- und Hinter-Haus, [illegible]

männische, oder der sogenannte Oelhafens Hof; der Gasthof zur goldnen Gans, vornehmlich am Hirtenhause auf das Wasser zu; auch der Gasthof zum Bitterholz auf den Neuen Bau hinaus. Das vordere große Fleischhauß auf der Fleischbrücke ist sehr beschädigt, indem von der äussern Schlachtbank, welche auf die Pegnitz hinaus gehet, Pfähle weggerissen und die innere Bank so verwüstet worden, daß Stände, Buden, Geräthschaften, Blöcke, Hackstöcke — alles untereinander geworfen lag. Auf dem großen Markte sind ein und dreyßig Kräme und Stände von den wilden Wasserfluthen fortgerissen worden. Die Stühlchen, worauf die Gärtner- und Bauer-Weiber zu sitzen pflegen, ihrer fünfthalbhundert an der Zahl, sind eine Beute des Wassers geworden. Am Tuchgäßchen ist das Ottoische Hauß, am Ecke und im Grunde stark beschädiget. Der Grund des Kirschnerhauses am Markte war auch unterwühlet, und an dessen Ecken fand man tiefe Löcher, die das reißende Wasser gemacht hatte. In der Spitalgasse am Ecke, war an der Cantors Wohnung, ein großes und fast unergründliches Loch, das für das Haus und für das Gewölbe, worauf es ruhet, sehr gefährlich schien. Gegen der Spitalkirche über hatte der Harsdörfers Hof durch die Ueberschwemmung stark gelitten. Hinten beym Eingang auf die Schütt, gegen der Heuwage über, ist das Farbhaus übel zurichtet worden, noch mehr aber das Schleifers Haus, welches weiter hinauf bey der Catharinen-Mühle befindlich ist, so daß es stark auf die Mühle hinüber hängt, und einzustürzen drohet. Auf der Kayserbrücke ist das Saalbergische Haus hinten auf das Wasser hinaus, und im Negeleinsgäßchen der Wasserthurm und noch ein paar andere Häuser so hart mitgenommen worden, daß diese Häuser von den Bewohnern verlassen und gestützt werden musten. Wer wollte aber allen Schaden bemerken, denn das gewaltige Schneewasser in Kellern, Gewölben, Röhren und heimlichen Gemächern verursachet hat?

Der vor der Stadt beym Ausfluß der Pegnitz verursachte Schaden.

Vor der Stadt beym Ausfluß der Pegnitz wurde in dem Contumace Garten eine Menge Holz fortgeführet, auch verschiedene kleine Gebäude in demselben theils beschädiget, theils gänzlich eingestürzt. Der angenehme und geraumige Spazierplatz, die Hallerwiese genannt, war gänzlich überschwemmt; das wilde Wasser hat die flache Ebene durchwühlet, die steinernen Ruhebänke am Pegnitzufer und an dem mittlern Springbrunnen umgeworfen, und das vom Wasser in ungeheurer Menge fortgerissene Holzwerk hat die kleinen jungen Bäume daselbst zerbrochen, auch manche hohe Bäume beschädigt. Gleich unter der Hallerwiese unterwühlte das Wasser das Eisdreich, riß ohnweit des Einschnitts bey der Weidenmühle ab, überschwemmte die Deutsche-Herren-Wiese, und die auf der Anhöhe liegende kleine Weidenmühle, verwüstete die neuen und schönen Schererischen Gebäude, den hübschen daranfliessenden Garten, die Papiermühle, schmieß den Hängstadel gänzlich um, und beschädigte noch das zunächst dabey befindliche Haus. Den auf die niedriger liegende große Weidenmühle hinüberlaufenden Steg spaltete es und führte fast die Helfte desselben fort. Auch an der Mahl-Mühle, an den beyden Zainerwerken, an dem Wasserthurme, von welchem das Wasser in die vielen bey St. Johannes befindlichen Gärten geleitet wird, und an den übrigen Häusern, richtete

die

Digitized by Google

die Fluth gewaltigen Schaden an. An dem an der Caserne liegenden Garten des Herrn Stadtalmosenpflegers hat es größtentheils das Mauerwerk eingestürzt und den Garten selbst verderbt. Die Deutschherren-Wiese ist so sehr mit Sand bedeckt worden, daß an verschiedenen Orten der Sand vier, fünf biß sechs Schuhe hoch liegt.

Allgemeine Beschreibung der Bestürzung unter den Einwohnern und der furchtbaren Wassers-Noth.

Man wird sich leichtlich selbst mit seiner Einbildungskraft die große Noth vorstellen und abbilden können, in welcher sich die am Flusse wohnenden und vom ausgetrettenen Pegnitzwasser übereilten Einwohner befanden. Hier wohnten Menschen am Flusse, zwar nicht von naher Todesgefahr umgeben, doch von den Lebens-Bedürfnissen, selbst von Brod und frischem Wasser, entblösset und um ihre, dem Verderben ausgesetzte, Habe ängstlich bekümmert; dort waren Alte und Junge, Kranke, Gebährende und Kindbetterinnen, von Hülfe und Rettung entfernt, nach der sie vergeblich schmachteten und schryen, sahen den drohenden Einsturz der Häuser und ihren eigenen nahen Tod. Hier bot man einigen Beystand und Rettung dar, aber das Rettungsmittel war eben so gefährlich als das Zurückbleiben. Dort wurden einige halb nackend gerettet; aber nun wusten sie nicht, wohin sie sich wenden solten, wer sie aufnehmen würde, womit sie sich bedecken, und wovon sie in Zukunft leben könnten, weil sie alles — den Fluthen hatten Preiß geben müssen. Grauenvoll und schauderhaft war der Anblick, wenn man auf dem Pegnitzflusse, Dachgiebel, Stubenwände und Stubenböden von eingestürzten Häusern, die größten Durchzüge und Balken, Behälter, Schränke Commodkästen, Kuffer, Bettladen, Wiegen, Wannen, Schäffer, Hackstöcke der Metzger, und anderes unkennliches Haußgeräthe von den Wasserfluthen fortgetrieben werden sah. Jammervoll war der Anblick, wenn viele Leute ihre Habseligkeiten flüchteten. Ueber tausend Menschen, die in Gefahr waren, sind glücklich und zum Theil wurderbar gerettet worden.

Einige thätige Menschenfreunde zur Rettung ihrer Mitbürger.

Viele — viele biedere, tapfere, beherzte Männer wagten ihr eigenes Leben, um das Leben ihrer Mitbürger, die in Todesgefahr schwebten, zu erhalten. Einige suchten Feuerleitern auf; andere brachten Seile und Stangen; wieder andere schleppten Balken und Bretter herzu; jene führten Lebensmittel zu; diese aber bereiten in der Geschwindigkeit Flösse, um auf denselben die Jammernden und Zagenden dem Verderben und Untergange zu entreissen. Im Negeleinsgäßchen haben die benachbarten Mühlknechte auf einem breiten großen Nachen für ihre Nachbarn frisches Wasser, Bier, Brod und Fleisch zugeschleppet. In dem Neuen Spital zeichneten sich durch ihre bewiesene Geschicklichkeit, Unerschrockenheit und Geistesgegenwart zween Poßler aus, deren Nahmen Johann Pfann und Johann Fürsattel angeführet zu werden verdienen. Der Sohn eines Dachdeckers, mit Nahmen Körper, hat acht Personen, 6 Kinder und 2 Mägde aus dem Kaufmann Bauerischen Hause am Ecke der Spitalgasse an der Barfüßer

Brü

Brücke, mit seiner Entschlossenheit und Kühnheit auf folgende merkwürdige Art gerettet. Er legte gegen über, an dem Specereyhändler Nageliſchen Hauſe, auf eine dort an der Mauer befindliche ſteinerne Kugel eine Feuerleiter, welche über die breite Brücke hin biß zu dem Bauerischen Hinterhauſe und biß zu einem daſelbſt befindlichen Gang reichte. Auf dieſer Leiter gieng er hin — muthvoll und kühn, dann wurden ihm, von dem Gange herab, allemal drey Kinder übergeben, von welchen er das Eine auf den Rücken und das Andere auf die Achſel band, das dritte aber in der Hand trug, und ſie alle — auf die Weiſe, auf der ſchräghingehenden Leiter, ohne das Bretter darauf gelegt waren, glücklich hinüber brachte. Wer ſt nimt nicht an — wer bewundert nicht dieſe edle, kühne That der thätigen Menſchenliebe! Dieſer kommt eine andere muthige Handlung gleich. Auf der Weidenmühle machte ſich ein fremder, und anfänglich ganz unbekannter, herzhafter Menſchenfreund, um die unglücklichen Bewohner derſelben höchſt verdient. Alle Perſohnen, die ſich auf der Weidenmühle befunden, ſchmachteten und verzagten in Angſt und Jammer, und hatten nichts vor ihren Augen als ihren Untergang. Von der Stadt aus muſten ſie hülflos gelaſſen werden; man konnte ihnen nicht einmal mit einem kleinen Nachen oder mit einem Boote beyſtehen und zu Hülfe kommen. Ein paar Zimmerleute daſelbſt, vorzüglich aber Balthaſar Dietmar von Frauenaurach gebürtig, ermannetenſich und machten, bey den herbeyſtrömenden Fluten, nicht ohne eigene Gefahr, einen Floß von ſieben langen Balken, welche ſie in der Mitte mit quer darüber genagelten Brettern und an den Enden mit Ketten befeſtigten. Dann wagten ſie es, einige wenige Perſonen, welche ſich ihnen anvertrauten, über die anſtoſſende Deutſchherren-Wieſe wegzuführen. Bald wäre ihr menſchenfreundlicher Verſuch verunglückt. Das reiſſende und wirbelnde Waſſer drehete den Floß um und um, und die Perſonen, die ſich darauf befanden, hielten ſich mit ihren Führern ſchon für verlohren, als ſie doch noch endlich von den Wellen und von der Wuth des Stromes an das Land geworfen wurden. Nun erſchien ein neuer kühner Menſchenfreund, ein Mühlburſche aus der Gegend von Frankfurt, deſſen Nahmen Friſchmann iſt. — Die Rettung der Bewohner der Weidenmühle ſchien unmöglich; doch übernahm ſie Friſchmann und führte ſie aus, muthig und glücklich. Erfahren und geübt in der Kunſt zu rudern und zu laviren, beſtieg Friſchmann den Floß, ergrief das Hauptruder, commandirte nach ſeinen Einſichten die Zimmerleute, fuhr einen ganz andern Weg, auf die mit Waſſer überſchwemmte Weidenmühle zu, lud auf einmal funfzig Perſonen auf, kam wieder und brachte nach und nach alle, Männer, Weiber, Kinder, über hundert Menſchen, glücklich in Sicherheit. Die edle That war nun vollbracht — das Leben von hundert Menſchen gerettet — der Himmel ſah den kühnen Mann mit Wohlgefallen zu — O Gott! wie muß daß Glück erfreuen, der Retter vieler Menſchen zu ſeyn!

Allerley, zu dieſer traurigen Geſchichte gehörige, Anecdoten.

Nur eine alte Frau, mit Namen Meuſelin, fiel mit dem Hinterhauſe des Schleiers im Unterwöhrd in daß Waſſer, und kam um das Leben, weil ſie ſich nicht warnen ließ, und ſich von ihrem wenigen Gelde und von ihren geringen Habſeeligkeiten ungerne trennen wollte.

Digitized by Google

Einige Einspänninger im Tannengärtchen haben, weil die Ställe und die untern Stockwerke überschwemmet waren, ihre Pferde auf eine sonderbare Art gerettet, indem sie dieselbigen die Treppe hinauf, einer davon sogar eine Schnecken- oder Wendel-Treppe hinauf, in Stuben, Kammern, oder Böden brachten, wohin auch die Thiere willig folgten.

Weil der ganze Marktplatz unter Wasser stand, so hatten die Becken von lauf, welche an jedem Sonnabend nach Nürnberg Brod zum Verkauf bringen dürfen, von der Schau biß an das Großische Haus feil. Die Bauersleute saßen vom Rathhause herab, um die Sebalder Kirche herum, biß an das Schulgäßchen. Von den, in dasiger Gegend wohnenden Leuten wurden sie mit Stühlen und Schämeln versehen, weil ihre gewöhnlichen Stühle und Sitze auf dem Markte von den Fluthen fortgeschwemmt worden waren. Das Fleisch konnte man nur in den Häusern derjenigen Metzger haben, zu welchen das Wasser nicht den Zugang verbot.

Anfänglich entstand, nach der Wassersnoth ein Brodmangel, weil die ganz zerstörten Mühlen gar nicht mahlen konnten, die zum Theil beschädigten aber nicht genug. Doch wurde durch Zufuhren jener Mangel bald ersetzet.

Ein verstorbener Kornmesser, Namens Löschel, im Herzwirthsgäßchen, wurde noch am Freytage frühe, eben als das große Wasser kam, von dem Todtengräber aufgebahret, und auf eine Truhe im Hauße gestellet. Das Wasser hob den Sarg auf, und trieb ihn fort, und der Leichnam konnte an dem Tage, da es geschehen sollte, nicht beerdiget werden. Selbst am Montage konnte er noch nicht, von seinem Hauße aus, zu Grabe getragen werden, weil man in das Gäßchen wegen des zurückgebliebenen Schlammes und Morastes nicht kommen konnte. Deswegen wurde der entseelte Körper in die Frauenkirche gebracht, und von da aus weggesungen.

Verehrungswürdige Menschenfreunde faßten sogleich, nach überstandener Noth, den edelmüthigen Entschluß, ihren unglücklichen Mitbürgern aufzuhelfen und sie entweder ganz oder zum Theil zu entschädigen. Sie stellten eine Privat-Collecte an, wozu sie durch einen geschriebenen Umlauf ermunterten. Die Summe der Beyträge belief sich auf 7791 fl. und 47 kr. Eine durch ihre Wohlthätigkeit rühmlich bekannte Gesellschaft gab dazu 300 fl.; einzelne Personen gaben 20 Carolinen, 100 Laubthaler, 200 fl. u. s. w. Auch die hohe Obrigkeit suchte den Unglücklichen Hülfe und Unterstützung zu verschaffen, indem durch einen Rathsverlaß eine allgemeine Collecte beschlossen und wirklich angestellet worden ist.

Besondere Anecdoten.

Ein fast hundertjähriger Greis in London, von Profeßion ein Schneider, hatte 12 Söhne, die alle Soldaten waren. Vor einiger Zeit bekamen sie Urlaub, und bedienten sich desselben, ihren alten Vater einmal zu besuchen. Als sie kamen, hatte er kein Brod. „Kein Brod! schrie einer; und hat dem Vaterlande 12 Vertheidiger gegeben! dem guten Vater muß Hülfe geschafft werden.„ Aber wie? erwiederten die andern. — Ist denn kein Leihhaus hier? sagte der Jüngste — Ein Leihhaus? was kann das helfen, da wir nichts zu verpfänden haben. — Warum nicht? Unser Vater hat sein Handwerk als Schneider lange genug getrieben; er stirbt Hungers; diß beweißt seine Ehrlichkeit zur Genüge. Wir dienen alle seit verschiedenen Jahren, und haben unsere Ehre niemals mit einiger Schande befleckt. Laßt uns diese Ehre versetzen; man wird uns doch wohl funfzig Pfund Sterling auf ein solches Pfand leihen. Dieser Gedanke erweckte Anfangs Gelächter, und dann Beyfall; die zwölf Brüder schrieben und unterzeichneten folgendes Billet:

Zwölf Engländer, alle Soldaten, eifrig im Dienste des Königs und des Vaterlandes, Söhne eines Schneiders, der in einem Alter von beynahe hundert Jahren in die äusserste Armuth gerathen ist, bitten die Direction des Leihhauses um die Summe von funfzig Pfund ihren unglücklichen Vater zu unterstützen. Zur Sicherheit darüber verpfänden wir unsere Ehre, und versprechen, besagte Summe nach Verlauf eines Jahres wieder zu bezahlen.

Dieses Billet übergaben sie der Direction, und die 50 Pfund wurden ihnen wirklich ausbezahlt. Man zerriß aber das Billet, und versprach den Alten zu versorgen, so lange er noch leben würde. Kaum wurde diese Begebenheit bekannt, so liefen Vornehme und Geringe, Reiche und Arme, und keiner mit leeren Händen, den Schneider zu sehen. Der Mann kam auf diese Art in so gute Umstände, daß er nun im Stande ist, seinen rechtschaffenen Söhnen ein kleines Kapital zur Belohnung ihrer kindlichen Treue zu hinterlassen.

Neun Meilen von Trojes in Champagne nahm eine Frau wegen Hartnäckigkeit ihrer Krankheit, und weil alle Frau Baasen und Gevatterinnen behaupteten, sie müsse, Gott sey bey uns! behext und bezaubert seyn, ihre Zuflucht zu einem sogenannten Wahrsager oder weisen Mann. Der kame nun des Abends, schloß sich mit Mann, Frau und Tochter ein, ließ alle Oefnungen des Zimmers verstopfen, und nun Kohlen herein bringen, auf welche er das Herz eines Ochsens legte, um den Teufel dadurch zu vertreiben. Den andern Morgen fand man die kranke Frau, nebst Mann und Tochter und dem weisen Mann vom Kohlendampf erstickt. Was? vom Kohlendampf? sagten die Bauren? nein! der Teufel hat ihnen die Hälse umgedreht. Ja mit dem ist nicht zu spasen. Gott bewahre doch alles, was gut ist.

Aderlaß-Tafel für den gemeinen Mann,

auf welchen Tag durchs ganze Jahr gut oder nicht gut Aderlassen sey.

NB. Wenn der ☽ (Neumond) Vormittag ist, so hebt man denselben Tag an zu zehlen, ist aber der ☽ (Neumond) Nachmittag, so hebt man den folgenden Tag an zu zehlen.

Am 1. Tag ist bös, die Farb verliert sich.
Am 2. bös, verursachet Fieber.
Am 3. bös, man fällt in eine Krankheit.
Am 4. bös, man stirbt gähling.
Am 5. bös, es verschwindet das Blut.
Am 5. ist gut lassen, Blut und Wasser.
Am 7. bös, verursachet Augenschmerzen.
Am 8. bös, kränkt den Magen.
Am 9. bös, man wird krätzig am Leibe.
Am 10. bös, man bekommt flüßige Augen.
Am 11. gut, macht Lust zu Speis u. Trank.
Am 12. gut, man wird geschickt am Leibe.
Am 13. bös, benimmt den Lust zum Essen.
Am 14. bös, man wird krank.
Am 15. gut, bekräftiget Essen und Trinken.
Am 16. bös, ist der böseste Tag.
Am 17. ist der beste Tag, man bleibt gesund.
Am 18. gut, und dienet zur Gesundheit.
Am 19. bös, und gar besorglich.
Am 20. bös, man thut grossen Krankheiten nicht entrinnen.
Am 21. Gut.
Am 22. gut, es fliehen alle Krankheiten von dem Menschen.
Am 23. gut, wehret allen Krankheiten, und stärket die Glieder.
Am 24. gut, nimmt alle böse Dämpf weg.
Am 25. gut, dienet zur Klug- und Weisheit.
Am 26. gar gut, man wirds ganz Jahr von keinem Schlag noch Fieber beunruhiget.
Am 27. bös, und der jähe Tod zu beförchten.
Am 28. gar gut.
Am 29. und 30. bös.

Es ist zu merken, daß man in den Hundstagen nicht Aderlassen soll, auch nicht baden und Tränk einnehmen. Sie fahen sich an den 22. Jul. und endigen sich den 23. Aug.

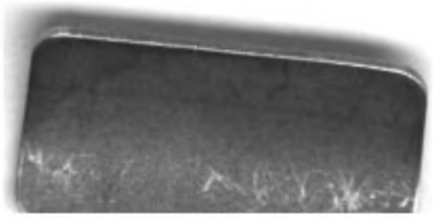
Dem Lassen schadt bald alle Kält,
Die Zeit sey schön, hell und erwählt,
Das macht dir frey und frisches Blut
Viel Bewegen ist bös, die Ruh ist gut.

Was vom Geblüt zu urtheilen oder zu muthmassen.

1. Schön roth Blut, mit ein wenig Wasser oben schwimmend, gute Gesundheit.
2. Roth und schaumigt, Uberfluß am Blut.
3. Rothgelb, viel Gall, Fieber u. Gelbsucht.
4. Roth, mit einem schwarzen Ring, Hauptweh und Schwachheit der Leber.
5. Weiß schäumig und Eiterfärbigt Blut, Schmerzen der Brust u. Erzbrüstigkeit.
6. Gelb und grün, Gall und Herzweh.
7. Gelb und schaumig, Ueberfluß des Wassers in der Herz-Kammer.
8. Gelb Blut, Mützbeschwerung.
9. Grün und zum Theil schwarz Blut, Sorg, Kümmernüß und Zorn.
10. Grün, oben Wasser, Brustschmerzen.
11. Schwarz, mit einem rothen Ring bedeut Gicht oder Zipperlein.
12. Schwarz schaumigt und eyterigt, sind Flüsse von der schwarzen Gall.
13. Schwarz, trocken oder blaulicht, Ueberfluß der Melancholischen Feuchtigkeit.
14. Blut ohne Wasser, Trockne des Herzens und Aussatz.
15. Blut, ganz wässerig, Schwachheit der Leber und des Magens.
16. Wenn auf dem Blut wie Saifen-Wasser oben steht, Entzündung des Geblüts, Franzosen.

Münchner

Digitized by Google



G. WURSTER
Buchbinderei
MÜNCHEN 12

Digitized by Google